

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gdch. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Wk. 4.20), Wochenab. Zl. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 105-88  
Schriftleitung Nr. 105-12.  
Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gepaßte Millimeterzeile 15 Gr., die 3gepaß. Reklamazeile (mm) 60 Gr., Einzelanträge pro Textzeile 120 Gr., für Arbeits- und andere Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postfachkonto: T-wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Reichstags-Eröffnung

Eine Sitzung von zehn Minuten. — Goering wieder Reichstagspräsident

Berlin, 12. Dezember.

Die

### Umgebung des Reichstags

Bietet heute ein ganz anderes Bild als bei früheren Reichstagsitzungen. Es fehlen vor allem die ungeheuren polizeilichen Sicherungsmaßnahmen, ohne die man früher nicht auskommen konnte. Wenige Polizeiposten genügen heute, um Verkehr und Ordnung aufrechtzuerhalten — ein Beweis für die reibende Durchführung des deutschen Volkes mit nationalsozialistischer Disziplin. Vor der Krolloper selbst haben sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Seit 14 Uhr bereits strömen die glücklichen Besitzer von Tribünenkarten hierher. Auf dem kurzen Weg von der Krolloper bis zur Wilhelmstraße stehen einige hundert Zuschauer, um die Anfahrt der Reichsminister zu beobachten. Insbesondere vor der Reichskanzlei sammeln sich immer wieder größere Menschenmengen an. Aber auch hier genügt ein ganz geringes Polizeiaufgebot zur Aufrechterhaltung des Verkehrs.

Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung hatten sich zahlreiche Abgeordnete

im Saal

eingefunden, der das von früher her bekannte Bild bietet. Über dem Platz des Präsidenten erhebt sich auf riesigem roten Biered im weißen Grund das schwarze Hakenkreuz. Die Publikumstribünen waren voll besetzt. In der Diplomatenloge sah man zahlreiche Vertreter der fremden Mächte, darunter auch den heute früh eingetroffenen italienischen Staatssekretär Suvich. Er nahm neben dem italienischen Botschafter Cerrutti in der ersten Reihe der Diplomatenloge Platz. Im Parkett die rein männliche Volksvertretung im braunen, schwarzen und grauen Rock der SA, der SS und des Stahlhelm. Klingelzeichen kündeten den Beginn der Sitzung. In grellem Schein der Supplimentlampen betritt

### Ministerpräsident Goering

den Saal und eröffnet alsbald die Sitzung mit den folgenden Worten:

„Meine Herren Abgeordneten! SA-Kameraden! Nach § 13 unserer Geschäftsordnung führt, wenn der Reichstag nach einer Neuwahl zusammentritt, bis zur Übernahme des Amtes durch die neugewählten Präsidenten der Reichstag des letzten Reichstages den Vorsitz. Dementsprechend eröffne ich die Sitzung und ernenne zu vorläufigen Schriftführern die Abgeordneten Boerger, Dr. Beder-Potsdam, Lindner und Oberlindober. Ich bitte die Herren, hier oben Platz zu nehmen.“

Ministerpräsident Goering gibt dann die Namen der entschuldigt fehlenden Abgeordneten bekannt. Unter ihnen befindet sich der Abg. Dr. Eugen Berg.

Goering fährt fort: „Meine Herren! Wir kommen jetzt zur

### Wahl des neuen Präsidiums.

Hierzu hat das Wort der Abgeordnete Dr. Frid.“ Abgeordneter Dr. Frid schlägt vor, durch Zuzuf zu wählen: Zum Präsidenten des Reichstages den bisherigen Präsidenten Goering, zum Stellvertreter den bisherigen Präsidenten des preussischen Landtages, Abg. Kerel, zum weiteren Stellvertreter den bisherigen Präsidenten des bayerischen Landtages, Abg. Esser, und zum 3. Stellvertreter den Abgeordneten Dr. v. Stauff.

Die vorgeschlagenen Mitglieder des Präsidiums werden einstimmig durch Erheben von den Sitzen gewählt. Sie erklären sich zur Annahme der Wahl bereit. Es folgt der Vorschlag des Präsidenten für die Wahl der Schriftführer, für die vorgeschlagenen werden: Dr. Albrecht, Boerger, Dr. Beder-Potsdam, Dr. Fischer-Berlin, Rasche, Lindner, Oberlindober, Graf v. Quadt, Steuer, Wiegand, Wolfersdörfer und Dreher. Auch die Schriftführer wurden in dieser vom Präsidenten vorgeschlagenen Zusammenstellung einstimmig gewählt.

Präsident Goering weist darauf hin, daß der Reichstag bereits gebildet ist. Es gehören ihm u. a. die Abgeordneten Dr. Goebbels, Heß, Dr. Hugenberg, Rube, Dr. Ley, v. Papen, Graf zu Reventlow, Selbke an.

Zur Abführung des Verfahrens erbittet und erhält der Präsident die Ermächtigung, die Ausschüsse im Einvernehmen mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Frid zu bilden und ebenso die Beiräte bei den verschiedenen Reichsministerien zu bestimmen. Ferner wird der Präsident ermächtigt, alle beim Reichstag eingehenden Eingaben dem zuständigen Ministerium zu überweisen. Soweit Anträge auf Strafverfolgung eingereicht werden, wird der Präsident sie dem Geschäftsordnungsausschuß überweisen.

Ferner wird dem Präsidenten die Ermächtigung gegeben, Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Sitzung selbst zu bestimmen.

Der Präsident fährt dann fort: „Meine Herren! Meine Kameraden! Ich darf darauf hinweisen, daß der Herr Reichskanzler heute nicht anwesend sein kann, und darf daher auch meinerseits alle weiteren Ausführungen, die ich als Präsident zur Lage zu machen hätte, auf jenen Tag zurückstellen, an dem der Herr Reichskanzler hier selbst auch das Wort ergreifen wird. Für heute darf ich Ihnen den Dank aussprechen für das Vertrauen, das mich wiederum auf diesen Platz berufen hat, und Sie nun als neugewählter Präsident begrüßen. Sie werden verstehen, besonders meine Herren Parteigenossen, mit welchem Glücks- und Stolzgefühl es mich erfüllt, Präsident eines nationalsozialistischen deutschen Reichstages sein zu dürfen. Wer wie ich in den vergangenen Jahren erlebt hat, wie das deutsche Parlament zum Schluß ausgeartet war, der wird begreifen, mit welcher inneren Befriedigung wir auch hier zurückblicken dürfen auf die gewaltige Arbeit, die unser Führer hier geleistet hat. Gestern hat ihnen der Führer bei der Verpflichtung in großen Zügen die Ziele und Pflichten aufgezeigt, zu deren Erfüllung Sie berufen sind. Vor allem aber hat er seine Rede dahin zusammengefaßt, daß die Reichstagsfraktion in voller Geslossenheit mit der Reichsregierung dem deutschen Volk beweisen soll, daß das gewaltige Vertrauen, das das Volk uns gegeben hat, gerechtfertigt ist.“

Unsere Arbeit, unser Dienen und unsere Treue soll und darf nur dem Volk gewidmet sein, und so lassen Sie mich dieser erste Sitzung schließen, indem ich Sie bitte, mit mir einzustimmen in den Ruf: Dem deutschen Volk und jenem Kanzler ein dreifaches Sieg-Heil!“

Die Abgeordneten erhoben sich mit den übrigen Besuchern des Hauses von den Plätzen und stimmten begeistert in den dreimaligen Heilruf ein.

Dann erklärte der Präsident unter dem Beifall des Hauses die Sitzung — die insgesamt zehn Minuten gedauert hatte — für geschlossen.

### Prinz Bernhard von Sachsen-Meiningen nach Italien abgereist

Wien, 12. Dezember.

Die „Politische Korrespondenz“ (Hausorgan des Bundeskanzleramtes) meldet, daß Prinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, der kürzlich zu mehreren Wochen Haft verurteilt worden war und die Strafe verbüßt hatte und in letzter Zeit auf seinem Schloß Pöhlsteden bei Klagenfurt sich aufhalten mußte, nach Italien abgereist ist. Seine Gattin hat ihn begleitet. Der mit der Überwachung des Prinzenpaares betraute Polizeikommissar aus Klagenfurt wurde zunächst von seinem Dienst entbunden.

## Aufstand in Spanien niedergeschlagen

Beruhigende Erklärungen des Innenministers. — Irreführung des Volkes

Madrid, 12. Dezember.

In der Nacht zum Dienstag ist es der Regierung durch Einfluß starker Kavallerie- und Infanterieabteilungen gelungen, den Hauptbrandherd des Aufstandes im Gebiet von Logrono (Nordspanien) zu ersticken.

Auch in Saragossa konnten im Laufe der letzten 12 Stunden die Aufständischen, die sich hinter Barrikaden und auf dem Bahnhof verzweifelt verteidigten, durch das Eingreifen von Maschinengewehrtruppen geschlagen werden. In Sevilla wurde ein geplanter Eisenbahnstreik im Keim erstickt. Vor Valencia erhielten Jüge und Kraftwagen zahlreiche Schüsse aus dem Hinterhalt. Den Erklärungen des Innenministeriums zufolge handelt es sich bei diesen Zwischenfällen, wie sie auch noch aus anderen Provinzen gemeldet werden, lediglich um

die letzten Ausflüge des Aufstandes,

so daß der Revolutionsversuch nunmehr endgültig als gescheitert angesehen werden könne. Aus den Meldungen der in das Aufstandsgebiet entsandten Berichterstatter der Madrider Zeitungen geht hervor, daß die Kämpfe der letzten 3 Tage ganz im Stil des afrikanischen Kleinkriegs geführt wurden und an die Truppen die größten Anforderungen stellten.

## Vom Tage

Seit dem Reichsgesetz vom 14. Juli 1933 gegen die Neubildung von Parteien besteht in Deutschland die NSDAP als einzige politische Partei. Nachdem die Parteien und die Organisationen, die dem Klassenkampf dienten, vernichtet sind, besteht auch der Reichstag, der gestern zum erstenmal zusammentrat, nur noch aus einer einzigen Partei, die die alleinige Trägerin der Staatsgewalt und damit der Gesamtverantwortung ist.

Der neue Reichstag wurde am 12. November d. J. vom deutschen Volk mit einer Einmütigkeit und nationalen Geslossenheit gewählt, die bis dahin nur erträumt wurde. Am 12. November trat das deutsche Volk erstmalig in der Geschichte als ein Ganzes der Welt gegenüber: die Einheit des Volkes war Wirklichkeit geworden. Der Reichstag bildet in seiner neuen Zusammensetzung das getreueste Spiegelbild dieser geselligen Haltung der Nation. In ihn sind die Männer eingegangen, die die Verfechter der neuen Weltanschauung sind und die am Wahltage vom gesamten Volke als seine eigenen Vertreter anerkannt worden sind.

Die Parole im neuen Deutschland ist Arbeit und nicht Debattieren, der würdelose und schädliche Ruchhandel zwischen den einzelnen Parteien gehört der Vergangenheit an, die man mit Genugtuung als „unwiederbringlich“ bezeichnen kann. Die Volksregierung hat es nicht nötig, andauernd die Vertrauensfrage zu stellen, wie es im Nachbarlande das Kabinett Chautemps innerhalb einer einzigen Sitzung der Kammer mehrfach tun muß. Dabei das auf diese Weise zum Ausdruck kommende Vertrauen durchaus relativen Wert hat, da es einige Minuten später in einer weiteren Abstimmung entzogen werden kann.

In der neuen politischen Erkenntnis ist die Verantwortung und der reifliche Einfluß des einzelnen entscheidend und nicht die Stimme, die er, je nach Bedarf, für oder gegen die betreffende Regierung abgibt. Frankreich kehrt dieser neuen Überzeugung bisher immer noch den Rücken. Das reichste Land der Welt kann es sich leisten, die Stetigkeit der Regierungsgeschäfte durch die Zufälligkeit der Abstimmungen unterhöhlen zu lassen.

Die Rette der Marmnachrichten aus den verschiedensten Gegenden Spaniens reißt nicht ab. Nach dem großen Umsturzversuch, der durch rechtzeitiges Zugreifen der Behörden unterdrückt werden konnte, kommen immer wieder neue Meldungen, die von Zwischenfällen, Bombenwürfen, Straßenschlägereien, Verhaftungen und zahlreichen Todesopfern berichten. In ganz Spanien dauern Hausdurchsuchungen und Maßnahmen gegen umstürzlerische Organisationen und Einzelpersonen an. Nach den letzten Berichten scheint die Aufstandsbewegung endgültig niedergeschlagen.

Die spanischen Cortes-Wahlen haben einen überraschenden Ausbruch gebracht. Es war die Reaktion auf das Regiment der volkstümlichen Politiker, die sich nach der Abdankung des Königs in den Besitz der Macht versetzt und diese dazu benutzt hatten, Spanien dem Streit der Parteien auszuliefern. In den neuen Landtag ziehen über 20 Parteien ein, unter denen die vereinigte Rechte über 207, die Mitte insgesamt über 167 und die Linksparteien über 99 Sitze verfügen. Das wichtigste Ergebnis

Das von den Drahtziehern aufgepuschte Volk hatte geglaubt, der Kommunismus habe in ganz Spanien gesiegt.

So werden die Fälle geschildert, wo die Bewohner verschiedener Dörfer das aufgefunden Geld verbrannten, da es angeblich im neuen Staat nicht mehr gebraucht und die Verteilung des gesamten Eigentums und der Lebensmittel auf kommunistische Art bereits durchgeführt wurde.

### Bombenlager explodiert

Madrid, 12. Dezember.

Ein furchtbares Schicksal erlitten einige Aufständische in Alfajar bei Valencia. Ein Anarchist ließ beim Verteilen von Bomben in einem Lokal einen Sprengkörper fallen, der explodierte. Durch die Explosion entzündeten sich mehrere andere Bomben, die gleichfalls freiprallten.

Insgesamt wurden sieben Personen, die sich in dem Raume befanden, getötet. Ihre Leichen waren buchstäblich in Stücke gerissen.

Unter den Toten sollen sich auch zwei der bekanntesten Anarchisten Spaniens, die Brüder Badater, befinden.

Die Polizei fand in dem Verlöchererlokale mehr als vierhundert Bomben.



der neuen Entwicklung ist der Kräftegewinn der sog. Volksektion, die unter Führung von Gil Robles in politischer Hinsicht antiliberal, in kultureller traditionalistisch und in sozialer Hinsicht kooperativ eingestellt ist.

Wo steht Spanien heute? Ein führender spanischer Journalist beantwortet diese Frage in einer großen deutschen Zeitung dahin, daß sein Land an einer Wende seiner Geschichte stehe. Hochinteressant ist, daß er die spanische Entwicklung in einem gewissen Sinne mit der deutschen in Vergleich setzt: der politische Erfolg der Rechtsparteien in den letzten Wahlen droht seiner Ansicht nach die Umwälzung zu rasch herbeizuführen und dadurch zum Scheitern zu bringen. Der Verfasser erinnert an das Jahr 1923, da der Nationalsozialismus sich noch nicht durchdringen konnte, weil er das Volk noch nicht hinter sich hatte und meint, daß eine Rechtsregierung heute in Spanien ebenso verfrüht wäre, da sie gegen marxistisch eingestellte Arbeiter und liberalistisch denkende Bürger regieren müßte.

Der Zeitpunkt zur nationalen Erneuerung in Spanien scheint noch fern zu sein.

## Oberst Beck reist nach Moskau?

Konferenz der Sowjetbotschafter in Moskau.

Moskau, 12. Dezember.

Am Sonntag fand unter dem Vorsitz von Litwinow eine Botschafterkonferenz statt unter Teilnahme der Sowjetdiplomaten aus verschiedenen westeuropäischen Hauptstädten. Es waren anwesend der Sowjetbotschafter in Berlin, Chintschuk, der Sowjetbotschafter für London, Maistij, und der Sowjetbotschafter für Amerika, Trojanowski. Außerdem nahmen an der Besprechung noch teil der erste Botschaftsrat der Sowjetbotschaft aus Paris, der erste Botschaftsrat aus Rom und der Geschäftsführer aus Warschau. Die Konferenz befaßte sich, wie man aus offiziellen Moskauer Kreisen hört, mit der Frage der Sowjetaußenpolitik für das Jahr 1934. Die Sowjetdiplomaten haben neue Anweisungen erhalten zur Durchführung der neuen, aktiven Außenpolitik der Sowjetunion in Europa und natürlich auch in Amerika.

In offiziellen Moskauer Kreisen mißt man dieser Botschafterkonferenz große Bedeutung zu, da sie die Richtlinien der Sowjetunion für kommende internationale Verhandlungen in Westeuropa festgelegt hat. In diesem Zusammenhang hört man auch, daß der Botschafter in London besondere Informationen vom Außenkommissar empfangen hat für künftige Verhandlungen in London. Noch im Laufe dieses Winters sollen in London Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und England stattfinden, die sich zunächst einmal mit den sowjetrussisch-englischen Handelsbeziehungen befassen werden. Es ist geplant, eine Handelskommission aus Moskau nach London zu entsenden, da man über die Entwicklung des Handels zwischen England und der Sowjetunion auf beiden Seiten nicht besonders zufrieden ist. Gleichlaufend mit diesen Handelsverhandlungen sollen auch politische Verhandlungen zwecks Annäherung zwischen England und Sowjetrußland durchgeführt werden.

Litwinow wird sich, wie man aus gutunterrichteter Moskauer Quelle hört, im Laufe dieser Woche auch mit der Frage der Kleinen Entente befassen. Auch hiermit wird sich noch eine besondere Moskauer Regierungsführung befassen.

Man erwartet in Moskau den Besuch des französischen Außenministers Paul-Boncour in Begleitung des polnischen Außenministers Oberst Bed.

Die Verhandlungen, die dann in Moskau stattfinden sollen, werden sich auch, wie man aus derselben Moskauer Quelle hört, mit der Frage der Anerkennung der Kleinen Entente und der sowjetrussisch-französischen Handelsbeziehungen befassen.

## Verlautbarung über die Danzig-polnischen Verhandlungen

Ueber die Danzig-polnischen Besprechungen wurde eine Verlautbarung ausgegeben, die folgenden Wortlaut hat:

In Fortsetzung der Bemühungen beider Regierungen, die zwischen Danzig und Polen schwebenden Fragen in ihrer Gesamtheit zu lösen, stattete der Präsident des Danziger Senats, Dr. Kaufmann, am 11. und 12. Dezember einen Besuch in Warschau ab. Gegenstand der Aussprache waren vornehmlich die Voraussetzungen für eine dauernde Befriedung des Verhältnisses zwischen Danzig und Polen.

Außerdem wurde auch eine Reihe von Streitfragen, die bisher noch nicht durch die Völkerverbindungen entschieden sind, erörtert. Die Aussprache ergab Übereinstimmung mit dem Ziele, die wirtschaftlichen Beziehungen so zu gestalten, wie sie der Gesamtheit des Wirtschafts- und Zollgebiets entsprechen, wobei die besondere Struktur der Freien Stadt Danzig durch geeignete Maßnahmen berücksichtigt werden könnte.

Die stattgefundenen Besprechungen werden die Basis für künftige aufzunehmende Verhandlungen der Sachbearbeiter bilden, wobei die Lösung der noch offen stehenden Fragen im beiderseitigen Einvernehmen angestrebt wird.

Senatspräsident Kaufmann verließ Warschau am Dienstag gegen 12 Uhr nachts in Begleitung des Rates Blume. Auf dem Bahnhof hatten sich Generalkommissar Dr. Papee und Herr Lubiencki vom Außenministerium eingefunden.

## Weihnachtsamnestie in Oesterreich

München, 12. Dezember.

Die Landesleitung der NSDAP Oesterreich teilt mit, daß Oesterreich eine Weihnachtsamnestie für politische Häftlinge angeordnet worden.

## Belgien baut Festungsanlagen

Brüssel, 12. Dezember.

Der belgische Senat genehmigte mit 80 gegen 59 Stimmen die Bewilligung von 759 Millionen Franken zum Ausbau der Grenzverteidigungsanlagen.

# Henderson gegen Frankreich

Deutschlands Haltung anerkannt.

London, 12. Dezember.

Eine Rede Hendersons vor dem Unterhausauschuß für auswärtige Angelegenheiten im Anschluß an die Ausführungen des Generalsekretärs des Völkerbundes Avenol hat in englischen Abgeordnetenkreisen großes Aufsehen erregt. Von vielen konservativen Abgeordneten wurde die Rede, deren Wortlaut nicht veröffentlicht wurde, als ein Angriff gegen Frankreich bezeichnet. Henderson hat zum ersten Male ein gewisses

Verständnis für den Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz

gezeigt. U. a. hat er gesagt, man müsse sich die Erfahrungen, die Deutschland gemacht habe, vor Augen halten, bevor man das neue Deutschland einer Kritik unterziehe. Deutschland sei 15 Jahre lang von den Siegermächten niedergehalten worden. Man habe Deutschland die Gleichberechtigung versprochen, aber selbst jetzt habe man ihm noch keine Gelegenheit gegeben, die Beschwerden Deutschlands wieder gutzumachen. Das Ergebnis sei, daß die deutsche Erhebung eine unüberwindliche Kraft geworden sei. Man müsse die Umstände in Betracht ziehen, die Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund veranlaßt haben.

Henderson sagte ferner, daß der Fehlschlag der Abrüstungskonferenz ein verheerendes Rüstungswettrennen zur Folge haben würde. Im übrigen wies Henderson auf die Schwierigkeiten hin, eine Vereinbarung zwischen 64 Staaten über eine Abrüstungsvereinbarung zu erreichen. Diese Schwierigkeiten seien durch wiederholte Regierungswechsel bei den hauptsächlichsten Mächten erhöht worden.

So habe es während der Lebenszeit der Abrüstungskonferenz 7 Regierungswechsel in Frankreich und vier in Deutschland gegeben.

„Press Association“ schreibt, Henderson, der mit ungewöhnlicher Leidenschaft sprach, habe bei Erwähnung der Schwierigkeiten der Abrüstungskonferenz darauf hingewiesen, daß Frankreich während der 21 Monate des Bestehens der Konferenz nicht weniger als 7 Regierungen besessen habe. „Daily Telegraph“ sagt, konservative Parlamentsmitglieder betrachteten den allgemeinen Ton der Rede Hendersons als ausgesprochen antifranzösisch. Er habe die Hilfe, die die Vereinigten Staaten und Sowjetrußland geleistet hätten, und ebenso die Unterstützung durch die deutschen Vertreter bis zu der Zeit ihrer Zurückziehung von der Konferenz anerkennend hervorgehoben. Henderson soll gesagt haben, wenn seine Zuhörer Neigung hätten, Hitler zu tadeln, so sollten sie vor allem an die Umstände denken, die Deutschland zum Weggang gezwungen hätten.

## Avenol: „Gewisse Reformen . . .“

Der Generalsekretär wiederholt sein Eingeständnis.

London, 12. Dezember.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, hatte am Dienstag eine längere Besprechung mit dem englischen Außenminister Sir John Simon und war später der Gast der ausländ. Pressevereine, bei der er eine längere Rede über die Krise des Völkerbundes hielt. Er deutete, wenn auch mit großer Zurückhaltung, an, daß gewisse Reformen des Völkerbundes durchaus möglich und vielleicht auch notwendig seien.

## Europa- und Weltempfänger

Netzgespeist

**REX**

PRIMUS 2-Röhren-Volksempfänger

RECORD 3-Kreis-Bandfilterempfänger

Einknopfbedienung, Hochfrequenzpentode

TRANSOCEANIC 7-Kreis-Weltsuper

Ratenzahlungen.

Billige Preise.

RADIO REICHER, Piotrkowska 142.

# Die Verhandlungen ziehen sich hin

Die diplomatischen Mächtebesprechungen dürften bis Ende Januar dauern

London, 12. Dezember.

Der englische Botschafter in Paris, Lord Tyrrell, der am Dienstag wieder von London nach Paris zurückgekehrt ist, wird dort die diplomatische Aussprache mit der französischen Regierung über die Lage fortsetzen.

Der englische Botschafter in Berlin ist über die Londoner Besprechungen auf dem laufenden gehalten worden, so daß er die Verhandlungen in Berlin weiterführen und die deutsche Regierung von der englischen Auffassung unterrichten kann. Die deutschen Ausgleichsanträge, so sagt man, werden in London in all ihren Rückwirkungen eingehend untersucht. Die Erwägungen seien aber noch nicht zum Abschluß gekommen.

In London wird die Auffassung vertreten, daß es sich um äußerst schwierige Besprechungen handelt, die durch das Zusammentreffen von politischen Fragen und Abrüstungsfragen und angesichts der ungewissen Stellung des französischen Kabinetts noch verwickelter geworden seien.

Im Hinblick auf ihre grundlegende Bedeutung für die Zukunft Europas bedürften diese Probleme einer vorsichtigen Behandlung, damit der Verhandlungsaden nicht abreiße.

Bei dieser Lage rechnet man in Berliner Kreisen damit, daß die diplomatischen Besprechungen sich zunächst mindestens bis zum Zusammentritt des Völkerbundesrates (Ende Januar) hinziehen werden.

## Der Reichskanzler in Wilhelmshaven

Begrüßung des heimgekehrten Kreuzers „Röln“

Wilhelmshaven, 12. Dezember.

Der Schulkreuzer „Röln“ kehrte heute nach einjähriger Abwesenheit mit über 500 Mann Besatzung an Bord wieder in die Heimat zurück. Die Begrüßung des heimgekehrten Schiffes wurde zu einem Staatsakt ausgestaltet, an dem der Reichskanzler, der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnahmen.

In der Kaserne am Mühlenweg waren die Marine-truppenteile des Standortes und die Besatzungen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe in Paradeaufstellung angetreten. Der Festungskommandant machte dem Kanzler Meldung. Nachdem der Führer unter dem Jubel der Massen, die den Platz umlagerten, die Front abge-schritten hatte, begab er sich im Kraftwagen zur Marine-werft.

## Suvich vom Propagandaminister empfangen

Berlin, 12. Dezember.

Der Unterstaatssekretär im italienischen Außenministerium, Suvich, besuchte am Dienstag nachmittag in Begleitung des italienischen Botschafters Cerrutti den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, wobei eine längere Aussprache über die aktuellen Probleme der internationalen Politik und die deutsche Kulturpolitik im besonderen stattfand. Unterstaatssekretär Suvich interessierte sich lebhaft für den Aufbau und die Arbeiten des Propagandaministeriums und besonders für die Reichskulturkammer, in der die ständige Organisation aller geistig schaffenden Deutschen durchgeführt ist.

„Evening Standard“ will wissen, daß Suvich vor Weihnachten auf drei oder vier Tage nach London kommen werde.

## Das Auslandsdeutschtum am Grabe Blegers

Budapest, 12. Dezember.

Der am 5. Dezember unerwartet verstorbene Führer der deutschen Minderheiten in Ungarn, Universitätsprofessor Dr. Jakob Bleyer, ist unter höchster Teilnahme deut-

scher und ungarischer Verbände zu Grabe getragen worden. Der deutsche Gesandte v. Madenjen hatte während des Vormittags einen Kranz in den deutschen Farben am Sarge niedergelegt. Nach der feierlichen Einsegnung, der neben dem deutschen Gesandten auch der österreichische Geschäftsträger beiwohnte, bewegte sich der endlose Zug durch die Straßen von Budapest, woran Bauernabordnungen mit Musikkapellen, die Trauermärsche spielten, dann Gruppen schwäbischer Bäuerinnen mit brennenden Kerzen, denen vier hoch beladene Kränzwagen und der in Kränze gefüllte Leichenwagen folgten. Den Zug beschloß ein großes Trauergesolge, in dem Führer der verschiedenen auslandsdeutschen Siedlungsgebiete und die Vertreter der Studentenschaften zu bemerken waren. Am Grabe sprachen u. a. Bischof Dr. Csiszarik als Vertreter der katholischen Kirche Ungarns, Generalsekretär Paul Jarlas (Budapest) im Namen des ungarischen Deutschturns, Dr. Hans Otto Roth (Hermannstadt) als der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Volksgruppen Europas, Dr. Hans Steinacher (Berlin), Führer des Volksbundes für das Deutsche Ausland, Generalsekretär Scherer (Berlin) im Namen des katholischen Auslandssekretariats Berlin, Dr. Thierfelder (München) im Namen der Deutschen Akademie München. Für die Deutsche Studentenschaft sprachen zwei deutsche Studierende.

## 13 bolivianische Regimenter gefangen-genommen

Aufstand der Besiegten.

Munich, 12. Dezember.

Das paraguayische Kriegsministerium gibt bekannt, daß der zweimonatige paraguayische Angriff gegen die bolivianischen Truppen im Abschnitt Zenteno-Gondra mit einem vollständigen Sieg Paraguays geendet hat. Die paraguayischen Truppen hätten in dieser Zeit 13 bolivianische Regimenter, insgesamt 700 Offiziere und 10 000 Mann, gefangenengenommen.

Buenos Aires, 12. Dezember.

Wie aus Bolivien gemeldet wird, ist dort auf die Nachricht, daß sich 250 bolivianische Offiziere und 8000 Mann im Gran Chaco den Paraguayanern ergeben hätten, ein schwerer Aufstand ausgebrochen.



# Keine Gentung des Posttarifs zu erwarten

Die weiteren Beratungen des Haushaltsausschusses

## Haushalt von Sejm und Senat

Warschau, 12. Dezember.

Der Haushaltsausschuss des Sejms befahte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Voranschlag für den Haushalt des Sejms sowie des Senats.

Bericht erstattete Abg. Wierzbicki (Regier.-Bl.). Er wies zu Beginn seiner Ausführungen auf den Umstand hin, daß die Ausgaben im Laufe der letzten 6 Jahre von rund 8,6 Mill. auf rund 6 Mill. gesunken sei. Im Vergleich zum laufenden Haushalt sei eine weitere Senkung um 124 275 Zł. festzustellen.

Der Voranschlag sieht an allgemeinen Einnahmen 229 730 Zł. vor, d. h. 19 580 Zł. weniger als bisher.

Die Gesamtzahl der etatsmäßigen Beamten beträgt 48, die der unteren Funktionäre 84. Einige Angaben machte der Referent über die Sejm-Bibliothek. Danach besitzt die Bücherei 25 000 Bände, die Handbücherei über 1000 Bände. Zeitungen und Zeitschriften werden in einer Zahl von 1740 gehalten. Hierin sind die Veröffentlichungen fremder Parlamente nicht einberechnet, von denen 250 bezahlt werden, während der Rest kostenlos zugeht.

Bei der Besprechung des Voranschlags für den Senat betonte der Berichterstatter, daß eine Gesamthöhe von 1 662 700 Zł. vorgesehen sei, d. h. um 36 417 Zł. weniger als im Vorjahre. Im Einvernehmen mit der Regierung beantragte der Abgeordnete die Erhöhung des Postens Personalausgaben um 6550 Zł.

Nach einer längeren Aussprache wurde der Voranschlag für Sejm und Senat unter Berücksichtigung des Antrages in zweiter Lesung angenommen.

## Haushalt des Postministeriums

In der Nachmittagsitzung des Haushaltsausschusses war der Voranschlag für das Post- und Telegrafendienstministerium Gegenstand der Beratungen.

Postminister Kalinski gab ein Bild von der Tätigkeit des Postwesens in Polen. Der Minister mußte zugeben, daß das Briefporto recht hoch ist, er stellte aber eine Herabsetzung nur dann in Aussicht, wenn man die Gewißheit haben würde, daß die Senkung des Tarifs ohne nachteilige

Folgen auf die Wirtschaftsgestaltung des Ministeriums bliebe. Bei der Besprechung der veranschlagten Einnahmesumme von 178,7 Mill. betonte Minister Kalinski, daß diese Summe durchaus real sei und wies dann darauf hin, daß man die Ausgaben gegen das Vorjahr um 26 Millionen gesenkt habe.

Anschließend ergriff der Berichterstatter, Abg. Sanojca, das Wort. Im Verlauf der Aussprache kam Abg. Kornecki (Nationaler Klub) auf die Fortschritte im polnischen Postwesen während der letzten sieben Jahre zu sprechen und forderte mit Rücksicht auf den Rückgang des Postverkehrs eine Revision der Gebühren; Redner hob hervor, daß der Tarif gesenkt und an die verminderte Kaufkraft der Bevölkerung angeglichen werden müßte. Zum Schluß seiner Ausführungen machte Abg. Kornecki den Minister auf die umlaufenden Gerüchte über eine angebliche Briefzensur aufmerksam.

Abg. Regier. (PPS) stellte die Gerüchte über die Briefzensur als Behauptung hin und sprach dann auch davon, daß Telefongespräche abgehört würden.

Abg. Trzebinka (BB) teilte mit, daß aus Schweden und Norwegen eintreffende Briefe andauernd geöffnet an die Empfänger gelangten und daß sie zu Konkurrenz zwecken von Handelskreisen ausgebeutet würden. Redner forderte den Minister zum Erlaß von entsprechenden Maßnahmen auf.

Nachdem noch andere Abgeordnete das Wort ergriffen hatten, wurde der Voranschlag des Ministeriums angenommen und die Sitzung des Ausschusses geschlossen.

## Auswärtiger Ausschuss des Sejms einberufen

PAT. Warschau, 12. Dezember.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Abg. Radziwill, hat an die Ausschussmitglieder folgendes Schreiben gerichtet:

Auf Verlangen der Herren Abgeordneten St. Stronski u. a. (unter Berufung auf Art. 76 der Geschäftsordnung des Sejms) berufe ich für den 15. Dezember 17 Uhr eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses ein. gez. Radziwill.

# Ein Seeungeheuer und das Unterhaus

Eine Geschichte, von der ganz England spricht. — 51 Zeugen haben das Ungeheuer gesehen...

London, 12. Dezember.

Das geheimnisvolle „Seeungeheuer“ in dem schottischen See Loch Ness, von dem ganz England seit 3 Monaten spricht, und dessen Vorhandensein von mindestens 51 Zeugen bezeugt wird, fand am Dienstag seinen Weg in die heiligen Räume des englischen Unterhauses.

Der konservative schottische Abgeordnete Anstruther-Gray stellte die Frage, ob die Regierung im Interesse der Wissenschaft eine Untersuchung über das Vorhandensein eines Ungeheuers im Loch Ness anstellen wolle. Der Staatssekretär für Schottland, Sir Godfrey Collins, erklärte hierauf, es bestehe keine Ursache, das Vorhandensein irgend eines verderblichen Ungeheuers im Loch Ness zu vermuten. Unter den gegenwärtigen Umständen seien weitere wissenschaftliche Nachforschungen eine Angelegenheit privater Unternehmer und Gelehrten, die durch den

Eifer der Presse und der Fotografen unterstützt würden. Anstruther gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden und sagte, die Regierung möchte das Luftfahrtministerium zur

Beobachtung des Ungeheuers durch Flugzeuge

heranziehen. Dadurch könne der Wissenschaft ein großer Dienst erwiesen werden. (Hört! hört!) Der Staatssekretär für Schottland erwiderte hierauf, er wolle mehr Beweise über das Ungeheuer haben, bevor er die Luftstreitkräfte für das Tier in Anspruch nehme. Der sozialistische

Die Kleiderwerkstatt für Kinder und Sackische — unter der Firma —

„FILLETTE“

Wólczanskiestr. 97, 1. Etage, fertigt Bestellungen aus eigenen und anvertrauten Stoffen elegant und billig an

## Gerbergasse Nr. 7

Roman von Hans Possendorf

Copyright 1933 by Knorr & Schick GmbH, München

48. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten)

Wegel steckt alles zu sich. Dann wendet er sich an Alf: „Dräulein Christensen, ist die Schilderung des Vorganges, wie Sie der Polizeiwachmeister gegeben hat, nach Ihrer Ansicht in allen Punkten zutreffend?“

„Ja wohl, durchaus, Herr Kommissar“, erwidert Alf in vollkommener Ruhe.

„Und was sagen Sie, Herr Funke?“ wendet sich Wegel an den Revuistiker.

„Herr Kommissar, ich bin ganz unschuldig!“ beginnt der wieder zu jammern. „Es ist mir einfach unbegreiflich, wie...“

„Sie mißverstehen meine Frage, Herr Funke“, unterbricht ihn der Kommissar ohne Schärfe. „Sie sollen nur sagen, ob nach Ihrer Meinung der ganze Vorfall sich so spielte, wie der Wachmeister es soeben schilderte.“

„Ja, ganz genau so.“

„Niemand meldet sich.“

Da erblickt der Kommissar in der letzten Reihe der ihm umdrängenden Menschen das blasse magere Gesicht Stippels, der ja erst vor wenigen Stunden bei ihm die Anzeige gegen Molari und Edith Janovecz gemacht hat. Er denkt an die erregten Drohungen des alten Mannes und beginnt sofort zu kombinieren. Ihm scharf in die Augen sehend fragt er: „Und Sie, Herr Hofrat, was haben Sie beobachtet?“

„Gar nichts, Herr Kommissar. Ich sah, als das Unglück geschah, in meinem Büro.“

Wegel wendet sich jetzt an den Arzt: „Was haben Sie bis jetzt feststellen können, Herr Doktor?“

„Wie ich aus den Einschüssen auf dem Rückenteil des Jacketts schließen kann, haben alle fünf Schüsse getroffen: drei durch das Herz oder seine nähere Umgebung verkehrt haben und zwei die Lunge. Genauer läßt sich natürlich erst durch die Obduktion der Leiche feststellen. Der Tod ist offenbar sofort eingetreten. Nur dadurch, daß die Schüsse so rasend schnell hintereinander abgefeuert wurden, konnten

sie alle in der gleichen Richtung den Rücken des Erschossenen treffen.“

„Danke sehr.“ — Wegel wendet sich nun an den Kriminalbeamten in Zivil: „Bitte, machen Sie eine Skizze von der Lage des Toten!“

„Ich schon gesehen, Herr Kommissar.“

„Gut. Dann wollen wir jetzt fotografieren.“

Der Beamte machte eine Blickrichtungnahme von dem Toten. Dann gibt Wegel den Sanitätern Befehl, die Leiche zur Obduktion ins Krankenhaus zu schaffen.

„Ich bitte, jetzt die Szene genau so zu stellen, wie sie war, als die Schüsse abgegeben wurden“, ordnet nun Wegel an. „Wo ist der Regisseur?“

Alle blicken sich suchend nach ihm um. Erst jetzt fällt es auf, daß er sich nach dem Unglück nicht mehr auf der Bühne gezeigt hat.

Der Darsteller des Alva sagt: „Die Regie hatte Baron von Hasselt. Er war aber während der Vorstellung in der Intendantenloge.“

Wegel gibt Auftrag nachzuforschen, ob der Baron noch im Theater, andernfalls sich telephonisch zu erkundigen, ob er zu Hause sei. Darauf müssen die Schauspieler die Szene stellen. Ein Theaterarbeiter hat die Stellung des Doktor Schön einzunehmen. Ohne Widerstreben zu zeigen, nimmt Alf vom Kommissar die Pistole entgegen und erhebt sie wieder genau so, wie kurz vor dem Abbrüden. Die Szene wird fotografiert. Dann folgen sofort die ersten kurzen Verhöre, denn der Kommissar muß sich ja nun entscheiden, ob er die vom Wachmeister vorgenommenen Verhaftungen aufrechterhalten will und ob noch weitere Personen in Haft zu nehmen sind.

Während die uniformierten Beamten weiter darüber zu machen haben, daß niemand das Theater verläßt, zieht sich Kommissar Wegel mit dem Beamten in Zivil, der das Protokoll zu führen hat, ins Konversationszimmer zurück. Zur allgemeinen Verwunderung wird Hofrat Stoppel als erster dorthin gerufen.

Das Verhör dauert nur wenige Minuten:

„Sagen Sie mir, Herr Hofrat — sind Sie immer bis zum Schluß der Vorstellung in Ihrem Büro?“

„Nein. Ich gehe sonst nach Hause, sobald ich den Kassenrapport erhalten und die Abendkasse geprüft und weggeschloffen habe.“

„Weshalb sind Sie denn gerade heute so lange geblieben?“

„Weil ich Molari nach der Vorstellung zur Rechenschaft ziehen — ihm saßen wollte, daß ich keine Schandtat ent-

deckt hatte.“

Abgeordnete Macdonald erklärte hierauf unter allgemeinem Gelächter, die Regierung würde besser daran tun, sich mit dem Ungeheuer der Arbeitslosigkeit zu befassen.

Der frühere Staatssekretär für Schottland, Adamson, hat in einer Presseunterredung erklärt, daß man nicht über das Ungeheuer scherzen dürfe. Es sei eine Tatsache. (!) Der Abgeordnete für Inverness, Sir Murdoch MacDonald, hat der Öffentlichkeit den Vorschlag unterbreitet, man soll das Ungeheuer mit einem großen Fischnetz fangen. Andere schlagen vor, den See ablaufen zu lassen, um auf diese Weise das Ungeheuer am sichersten lebendig zu fangen.

Jeden Tag pilgern hunderte von Wissenschaftlern, Preisgebern und Fotografen zum See, um das etwaige Auftauchen des Ungeheuers nicht zu verpassen.

Nach den bisherigen Beobachtungen, die vor einigen Tagen in einem ausführlichen Artikel des englischen Tiefseeforschers Guld in der „Times“ zusammengefaßt worden waren, soll das Ungeheuer etwa den Auffassungen von der berühmten See Schlange entsprechen und

20 Meter lang

sein. Bisher ist es aber trotz allem Eifer noch niemand gelungen, mehr als eine Linie über der Wasseroberfläche oder den angeblichen Kopf oder Schwanz des Ungeheuers zu erkennen. In einer Sonderverfügung der schottischen Behörden ist das Monstrum dem Schutz des Publikums empfohlen worden. Seine Tötung wurde streng verboten und der See daher Tag und Nacht von Polizisten bewacht.

## Nadolny bei Litwinow

Moskau, 12. Dezember.

Außenkommissar Litwinow empfing am Montag den deutschen Botschafter Nadolny zum erstenmal nach dessen Amtsantritt. In der Unterredung wurden sämtliche politischen und wirtschaftlichen Fragen beider Länder besprochen.

## Letzte Nachrichten

Ksp. In Uri hat sich die erste weibliche Gottlosengestralt gebildet.

PAT. In Newhaven starb im Alter von 68 Jahren Graf Alja Tolstoj, der Sohn des berühmten Dichters.

Auf seiner Urlaubsreise nach St. Moritz hielt sich der rumänische Außenminister Titulescu ein paar Stunden in der rumänischen Gesandtschaft in Wien auf.

Die Vorführung des deutschfeindlichen Filmes „Wo hin Deutschland?“ ist jetzt vom Londoner Stadtrat doch zugelassen worden.

Konteradmiral Emsmann ist in Berlin im Alter von 76 Jahren gestorben.

## 11 Todesopfer der Kälte in New York

New York, 12. Dezember.

Vom mittelmäßigen Seengebiet ist zum erstenmal in diesem Jahr eine Kälteperiode über New York eingetroffen. Trotz weniger Kältegrade sind dennoch 11 Todesopfer zu verzeichnen. 20 000 Arbeitslose belagerten das städtische Straßenreinigungsamt, obwohl nur eine Schneedecke von etwa 10 cm Höhe vorhanden war. Alle Anzeichen deuten auf einen sehr kalten Winter und die damit verbundene größere Not der Erwerbslosen hin.

„Und wie erklären Sie sich nun das Geschehene?“

„Ich weiß keine Erklärung dafür und habe auch kein Interesse für eine Erklärung. Aber ich bedaure den Vorfall aufs tiefste, denn er hat mir die Möglichkeit genommen, mich mit Molari auseinanderzusetzen. Diesem Schuß ist jede Todesangst, jede Bewußtlosigkeit, jede Verfassung erspart geblieben. Er hat einen leichten, man kann sagen: einen schönen Tod gehabt. Er ist ahnungslos, wahrscheinlich ohne zu merken, was mit ihm geschah, ins Jenseits gegangen. Und das gönne ich ihm nicht.“

Stippels Worte klingen so glaubhaft, seine Erbitterung scheint so echt, daß selbst der mißtrauische Kommissar an seinem Verdacht irre wird.

Als zweiter wird Funke vorgeführt und verhört. Er schildert, wie er die Theaterpistole mit drei Patronen geladen und sie während des dritten Aktes in die Tasche des Jacketts gesteckt hat, das Molari im vierten Akt trug.

„Warum mit drei Patronen?“ fragt der Kommissar.

„Zweimal sollte geschossen werden“, erklärte der Revuistiker. — „ein Schuß nach dem Alva und dann später der zweite auf Doktor Schön. Ich habe aber drei Patronen geladen für den Fall, daß eine verfeuert sollte.“

„Und wie erklären Sie es, daß nun plötzlich statt der drei Patronen sechs scharfe Patronen in der Pistole waren?“

„Ich habe keine Erklärung dafür.“

„Nun, darüber werden wir uns später noch weiter unterhalten. Jetzt sagen Sie mir: hatten Sie den Haß auf Molari?“

Funke wiegt den Kopf. „Ja — Das ist zu viel gesagt. Ich konnte ihn nicht leiden, wie alle hier am Theater.“

„Und wüßten Sie jemanden zu nennen, der Grund gehabt hätte, Molari ganz besonders zu hassen?“

„Nein, wie gesagt, leiden konnte ihn niemand. Aber daß jemand einen solchen Haß auf ihn gehabt hätte, daß er ihn... Nein, ich wüßte wirklich nicht. Aber ich bin unschuldig, Herr Kommissar, völlig unschuldig. Bitte, lassen Sie mich jetzt nach Hause gehen!“

Doch Kommissar Wegel erklärt, daß er Funke vorläufig in Haft behalten müsse. Der schluchzende Revuistiker wird aus dem Zimmer geführt und nun endlich Alf Christensen herbeigerufen.

Sein Verhör verläuft nicht so glatt wie die beiden vorhergehenden.

(Fortsetzung folgt)



# DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 13. Dezember 1933

Es ist zuweilen, als ob ganze Generationen mit Blindheit geschlagen wären. Indem sie untereinander streifen, bahnen sie dem gemeinschaftlichen Feinde den Weg. Kante.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1250 † Friedrich II. von Hohenstaufen, Römisch-Deutscher Kaiser zu Rom und in Apulien (\* 1194).  
1769 † Der Dichter Christian Friedrich Gellert in Leipzig (\* 1715).  
1797 † Der Dichter Heinrich Heine in Düsseldorf (\* 1809).  
1816 † Der Ingenieur Werner v. Siemens in Lenthe bei Hannover (\* 1792).  
1836 † Der Maler Franz v. Lenbach in Schönbühl bei München (\* 1804).  
1863 † Der Dichter Friedrich Schöbner in Wien (\* 1813).  
1925 † Der spanische Staatsmann Antonio Maura bei Madrid (\* 1852).

Sonnenaufgang 7 Uhr 45 Min. Untergang 15 Uhr 28 Min.  
Mondaufgang 3 Uhr. Untergang 12 Uhr 32 Min.

## Der Gesetzentwurf über das polnische Warenzeichen

A. Die Regierung hat dem Parlament den seit langem geplanten Gesetzentwurf über die Kennzeichnung in Polen erzeugter Waren durch ein besonderes polnisches Warenzeichen jetzt endlich zugeleitet. Länger als ein Jahr ist die Frage erwogen worden, ob statt einer Kennzeichnung der polnischen Inlandwaren nicht eine solche der nach Polen eingeführten Auslandswaren erfolgen sollte, doch ist von diesem letzteren Plane in der Befürchtung, daß die fremden Staaten hiergegen Einspruch erheben würden, schließlich Abstand genommen worden. Der neue Gesetzentwurf wird amtlich mit der angeblichen Notwendigkeit begründet, den polnischen Konsumenten mit der polnischen Inlandware vertrauter zu machen; auf dem Hintergrund der von staatlich subventionierten Stellen betriebenen Propaganda gegen die Auslandsware gewinnt er natürlich die Bedeutung eines Schutzes gegen die Auslandsware. Der Entwurf sieht ein bloßes Rahmengesetz vor, dessen Einzelbestimmungen durch Ausführungsverordnungen des Ministeriums für Industrie und Handel getroffen werden sollen. Das neu einzuführende polnische Warenzeichen soll nicht automatisch allen in Polen erzeugten Waren angeheftet werden dürfen; vielmehr wird der Produzent im Einzelfalle an Hand von Merkmalen die Verleihung des Zeichens für seine Ware beantragen müssen, und das Ministerium wird über die Verurteilung oder Ablehnung dieses Antrages entscheiden. Ein Zwang zur Beantragung der Verleihung des Warenzeichens soll nicht ausgeübt werden. Andererseits soll die unberechtigte Verwendung des polnischen Warenzeichens mit schweren Strafen belegt werden.

## Die Kreditgewährung aus dem Staatlichen Baufonds

A. Die staatliche Landeswirtschaftsbank macht interessante Angaben über die Auswirkungen des Handels in ihrer Kreditgewährung aus dem Staatl. Baufonds, die jetzt im Gegensatz zu früher den Kleinwohnungsbau entschieden bevorzugt. Mit den 160 Mill. Zl., die aus diesem Fonds noch 1930 kreditiert werden konnten, trug die Bank zur Finanzierung des Baues von großen Mietskasernen mit insgesamt 14 000 Wohnungen mit 35 200 Zimmern bei. Im Jahre 1933 fanden für diese Kreditgewährung nicht mehr als 14,5 Mill. Zl. zur Verfügung, also nicht einmal der zehnte Teil des Kreditfonds von 1930, und trotzdem konnten unter Mithilfe der aus diesen 14,5 Mill. Zl. gewährten Kredite Kleinhäuser mit 8600 Wohnungen von zusammen 23 800 Zimmern gebaut werden, also nur um ein Drittel weniger als drei Jahre früher. Die Bank gewährte im laufenden Jahre ihre Bauf Kredite grundsätzlich bis zu 50 Proz. der Baukosten eines neuen Hauses, aber nicht über einen Betrag von 5000 Zl. im Einzelfalle hinaus; dabei wurden diejenigen Kreditnehmer bevorzugt, die den im Verhältnis zu den Baukosten kleinsten Kreditprozentsatz verlangten. Allerdings sind nur 66 Proz. der neuen Kleinhäuser in Stein erbaut worden; die übrigen 34 Proz. (meist in den Ostprovinzen) sind in Holz konstruiert. Bei der Kreditvergabe ist, wie gewöhnlich, wieder Mittelpolen sehr entschieden bevorzugt worden; dieser Landesteil allein erhielt 44 Proz. der gesamten Baufkredite der Bank, während auf die ehemals preußischen Gebietsteile nicht mehr als 19,3 Prozent entfielen.

a. Verlängerung der Waffenscheine. Es ist höchste Zeit, die Gesuche um Verlängerung der Waffenscheine einzureichen, sofern diese am 31. Dezember ablaufen. Gesuche sind zu richten: von denjenigen Personen, die im Bereich der Polizeikommissariate 8, 9, 11, 13 und 14 wohnen, an die Zentrale der Stadtkarosse in der Rikinskastraße 152, von Personen dagegen, die im Bereich der Polizeikommissariate 1, 2, 3 und 4 wohnen, an die 1. Erpostur in der Bazarnakstraße 4, schließlich von Personen, die im Bereich der Polizeikommissariate 5, 6, 7, 10 und 12 wohnen, an die 2. Erpostur in der Rosciusko-Willee 8.

a. Inspektion von Industrieunternehmen. Gestern traf vom Hauptarbeitsinspektorat die Inspektorin Miedzińska ein, die sich mit der Arbeit der Jugendlichen und Frauen befaßt. Sie wurde von Vertretern des hiesigen Arbeitsinspektorats empfangen. Nach einer Besprechung im Arbeitsinspektorat begab sich die Inspektorin in die Fabriken des Spiritusmonopols und des Tabakmonopols, wo sie die Arbeitsbedingungen der Jugendlichen und Frauen kontrollierte. Ferner besichtigte sie die Kinderbewahranstalten. Sie wird bis Sonnabend, den 16. Dezember, in Lodz weilen und bis dahin eine Reihe von Industrieunternehmen aufsuchen. Sie nimmt die Inspektion in Begleitung der hiesigen Inspektoren vor.

## Rückgang des Milchverbrauchs in Lodz

Das Ergebnis der eintägigen Milchzählung in Lodz.

a. Wie bereits berichtet, ist am 27. und 28. November während 24 Stunden in Lodz eine Milchzählung durchgeführt worden. In 36 Kontrollpunkten waren 40 Beamte in zwei Schichten tätig. Über die ganze Registrierung wachten Inspektor Kehrbeck, und Vertreter des Wojewodschaftsamt, der Stadtkarosse und der Polizei.

Die jetzt bekannt gewordenen Ergebnisse dieser Registrierung zeigen im Verhältnis zum Jahre 1929, daß die Krise einen erheblichen Rückgang auch des Milchverbrauchs herbeigeführt hat. Und zwar ist

der Milchverbrauch im Verhältnis zu 1929 um 31,5 Prozent zurückgegangen.

Während dieses einen Tages sind nach Lodz 85 024 Liter Milch gebracht worden, während im Jahre 1929 insgesamt 124 214 Liter eingeführt wurden. Gleichzeitig ist auch ein Rückgang der Zahl der Milchlieferanten festzustellen, der 9,1 Prozent ausmacht. Und zwar befassen sich jetzt mit der Milchlieferung 1052 Personen, während es im Jahre 1929 1154 Personen waren. In erster Linie liefern die Milchbauern, deren Zahl erheblich gestiegen ist während der Milchlieferung durch die Güter stark abgenommen hat. 41,3 Prozent der Milchlieferanten sind Händler, reiche Bauern oder jüdische Kaufleute. Die Milchhändler sind größtenteils Arbeitslose, die die Milch in Kannen, oft bis 60 Liter, auf dem Rücken tragen. Nur in den wenigsten Fällen bedienen sich die Milchlieferanten der Eisenbahn und der Zufuhrbahn. In einem Falle wurde festgestellt, daß

ein Milchhändler nur 1 Liter täglich

in Lodz abstellt, wobei er 5 Groschen verdient.

31,4 Prozent der Milch kommt aus der Umgegend von 5 bis 10 Klm., der Rest aus einer Entfernung von 30 bis 35 Klm. Von der nach Lodz kommenden Milch werden 70,7 Proz. in Lebensmittelgeschäften abgestellt (im Jahre 1929 waren es noch 81,7 Proz.), 25,6 Proz. (im Jahre 1929 15,8 Proz.) werden nach Privatwohnungen geliefert. Die restliche Milch wird auf der Straße verkauft.

Außer dieser nach Lodz gelieferten Milch wird auch Milch verbraucht, die aus Kuhställen in Lodz stammt. Während aber im Jahre

1929 in Lodz noch 3472 Kühe

vorhanden waren, sind es jetzt nur noch 1815. Bei einer Erzeugnisleistung von 9,5 Liter täglich werden in Lodz weitere 17 242 Liter verbraucht. Insgesamt beträgt also der Lodzer Milchverbrauch 102 266 Liter, während er im Jahre 1929 157 198 Liter ausmachte.

Bei einer Einwohnerzahl von 604 000 Personen kommt

auf den Kopf der Bevölkerung 0,17 Liter,

während im Jahre 1929 bei einer Einwohnerzahl von 591 000 Personen 0,26 Liter auf den Kopf entfielen.

In Lodz ist also ein erheblicher Rückgang des Milchverbrauchs festzustellen, während in Warschau der Milchverbrauch von 0,17 auf 0,23 Liter zugenommen hat.

## Für kleine Leute ist das zweckmäßigste Geschenk ein Bilderbuch

Bitte denken Sie daran bei Ihren  
Weihnachtseinkäufen.

Eine große Auswahl von Bilderbüchern in verschiedenen Preislagen empfiehlt

„Eberhard“ - Buchhandlung,  
Lodz, Piotrkowska 86.

## Am 20. Dezember Wahlen der Gemeinderäte

a. Nachdem die Wahlen in die Dorfräte durchgeführt sind, müssen jetzt die Gemeinderäte gewählt werden. Und zwar wird die Wahl von den Dorfräten vorgenommen. Die Verwaltungsbehörden haben angedeutet, daß diese Wahlen gleichzeitig in der ganzen Lodzer Wojewodschaft am 20. Dezember stattfinden sollen.

× Im „Dziennik Wlaski“ Nr. 92 ist die Verordnung des Innenministers über die Wahlordnung in die Gemeinderäte erschienen. Die wichtigsten Bestimmungen dieser Verordnung lauten:

Die Wahlen werden geheim (durch Zettel) auf Kandidatenlisten durchgeführt.

Gewählt kann werden jedes Gemeindeglied, ohne Unterschied des Geschlechts, das 30 Jahre alt ist und 1 Jahr in der Gemeinde wohnt, ganz gleich, ob es in den Dorfrat (Rada gromadzka) bis jetzt gewählt wurde oder nicht.

Die Gemeinde kann in Wahlbezirke geteilt werden.

An der Wahl nehmen teil: die Dorfräte (radni gromadzcy), die Dorfschulen und ihre Vertreter.

Von dem Termin der Wahlen müssen die Dorfräte mindestens 6 Tage vor den Wahlen benachrichtigt werden.

Die Listen der Kandidaten dürfen höchstens doppelt so viel Namen aufweisen, wie viel Gemeinderäte in dem betreffenden Wahlbezirk gewählt werden und müssen von 20 Wählern unterschrieben sein. In den Gemeinden, die in Wahlbezirke geteilt sind, genügen in jedem Bezirk die Unterschriften von 1/10 der stimmberechtigten Mitglieder des Wahlkollegiums. In den Listen muß der Vor- und Zuname, der Name des Vaters, das Alter und der Wohnort des Kandidaten angegeben sein.

Die Wahlzettel müssen weiß sein und nur die Nummer der Liste enthalten.

Gegen die Wahl kann im Laufe von 7 Tagen ein Protest eingelegt werden, der von 20 Wählern unterschrieben werden muß.

## Vor dem Inkrafttreten der neuen Bestimmungen über die Arbeitszeit

a. Im Zusammenhang damit, daß das novellierte Gesetz über die Arbeitszeit am 1. Januar 1934 in Kraft tritt, haben die einzelnen Industrieunternehmen bereits die Änderungen der Arbeitsordnung im Sinne des Gesetzes vorgenommen. Gemäß den Vorschriften müssen die Arbeitsordnungen in Fabriken mit mehr als 20 Arbeitern eine Woche lang zur Einsichtnahme ausgehängt und dann vom Arbeitsinspektor bestätigt werden. Einzelne Unternehmen haben die Arbeitsordnungen bereits ausgehängt und werden sie in dieser Woche vom Arbeitsinspektor bestätigen lassen. Dann werden sie von neuem ausgehängt und vom 2. Januar ab Gültigkeit haben. In Fabriken mit weniger als 20 Arbeitern braucht die Arbeitsordnung nicht ausgehängt zu werden. Es genügt, wenn sie den Arbeitern mitgeteilt werden.

## Brief an uns.

### Ein Aufruf an die Bevölkerung

Im Zusammenhang mit dem herannahenden Weihnachtsfest und Neujahr und dem in Polen herrschenden Brauch der Darbringung von Glückwünschen, wende ich mich an die hiesige Bevölkerung mit dem warmen Appell, die traurigen Lebensbedingungen der armen Einwohnerschaft in Betracht zu ziehen und wie in den vergangenen Jahren zur Abhilfe der Glückwünsche etwas zugunsten der Arbeitslosenhilfe und besonders zugunsten der Zulage der Kinder Erwerbsloser zu spenden.

Spenden wird das lokale Büro des Arbeitsfonds, in der Stadtkarosse, Rikinskastraße 152, Zimmer 12, entgegennehmen.

Die Namen der Spender werden in der Presse veröffentlicht werden.

Der Vorsitzende des lokalen Büros  
des Arbeitsfonds der Stadt Lodz.

Das lokale Büro des Arbeitsfonds hat die Winterhilfe vom Stadtkomitee für die Erwerbslosenhilfe übernommen. Das Büro wird zunächst Kohle unter die Bedürftigen verteilen, und zwar erhalten Familien von 6 und mehr Köpfen monatlich 120 Klg. Kohle, Familien, die aus 4 bis 5 Personen bestehen, 100, Familien von 2 bis 3 Personen 80 und Alleinstehende (diese jedoch ausnahmsweise) 50 Klg. Kohle im Monat.

Das Büro verabreicht bekanntlich auch in 16 Küchen warme Speisen. Diese Küchen werden — laut Bericht vom 10. d. M. — von 4672 Familien mit insgesamt 15 302 Personen in Anspruch genommen, und zwar von 10 857 Erwachsenen und 4446 Kindern. Täglich werden 13 080 Mittagsportionen ausgegeben.

### Wird der Zucker billiger werden?

× Heute wird eine Sonderkommission der beteiligten Ministerien zusammentreten, um die Lage in der Zuckerindustrie zu prüfen. Die Kommission soll — wie eine Warschauer Meldung besagt — Anträge über eine Senkung der Zuckerpreise in Polen stellen. Die Vertreter der Zuckerindustrie verlangen eine allseitige Beurteilung der Lage unter Berücksichtigung besonders der Frage der Ausfuhr, der Abgabegaben, der Bahntarife usw.

### Lodzer Juden wollten mit gefälschten Pässen nach Palästina

In Wien entdeckte die Polizei in den polnischen Auslandsbüros von 6 jüdischen Palästinareisenden, darunter 5 Personen aus Lodz, Fälschungen aus Prolongierungsvermerks, die einem gewissen Berel Frydman zur Last gelegt werden. Die an der Fälschung Beteiligten wurden an ihrer Weiterreise gehindert und dem Gericht übergeben.

p. Der Arbeitslosenfonds zahlt noch vor den Feiertagen Unterstüßungen aus. Vom Arbeitslosenfonds wird mitgeteilt, daß im Zusammenhang mit dem herannahenden Weihnachtsfest eine Verfügung erlassen worden ist, auf Grund der das Staatliche Arbeitsnachweisamt noch vor den Feiertagen den Arbeitslosen die ihnen in der Feiertagszeit zukommenden Unterstüßungen auszahlen werde. Die Auszahlung der Unterstüßungen wird am Montag beginnen.

a. Kontrolle der Kioske und Straßenbuden. Bei einer von der Stadtkarosse durchgeführten Kontrolle der Kioske und Straßenbuden wurde festgestellt, daß viele Kiosksicher keine Genehmigung der Verwaltungsbehörden besitzen. Die Stadtkarosse hat deshalb angeordnet, daß die Besitzer der Verkaufsstände bis Ende Dezember entsprechende Gesuche einreichen. Personen, die dieser Anordnung nicht nachkommen, gehen des Rechts zur Führung eines Verkaufstandes verlustig und werden außerdem zur Verantwortung gezogen. Im kommenden Jahr wird eine neue Kontrolle durchgeführt werden.



## Die Preise auf der Geflügelzüchter-Ausstellung

**Hühner:** für gelbe Orpingtons Klems Otto Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; für Kamerolls Ludwig Kazimierz Diplom für eine Silbermedaille; für Drosseltäupfer Ulrich Siegmund jun. Diplom für eine Silbermedaille und Ehrenpreis; für Porzellan-Süßer Schmeller Alex Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; für Rhode Island-Reds Stürmer Eugen Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Otto Richard Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Ehrenpreis des Geflügelzüchtervereins und Ehrenpreis; Gombrowski Wladyslaw Diplom für eine Goldmedaille; Klems Otto Diplom für eine Silbermedaille; Kazimierz Feliks Diplom für eine kleine Silbermedaille; Hermanns Robert Diplom für eine Bronzemedaille. Für indische Kämpfer Mazurowski Alexander Diplom für eine große Silbermedaille. Für Plymouth-Rocks Stadnitski Wojciech Diplom für eine Silbermedaille; Klems Otto Diplom für eine Bronzemedaille. Für Silber-Whandotten Gatte W. Diplom für eine Bronzemedaille. Für Minorca Hermanns Robert Diplom für eine Silbermedaille. Für amerik. weiße Leghornhühner Schmeller Alex Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Postant Teodor Diplom für eine Silbermedaille; Stefan Alfred Diplom für eine Silbermedaille; Walska Maria Diplom für eine kleine Silbermedaille. Für rebhuhnfarbige Italiener Ulrich Siegmund Diplom für eine Silbermedaille. Für silberhalsige Italiener Hugo Ernst Diplom für eine Bronzemedaille; Sotolowitsa Klara Diplom für eine kleine Bronzemedaille. Für rebhuhnfarbige Grünfüßler Walska Maria Diplom für eine Silbermedaille. Für hellfarbige Brahmans Prusak Wladyslaw Diplom für eine Bronzemedaille.

**Wasserhühner:** für weiße pommerische Gänse Dr. Czarlowski Josef Wertpreis des Geflügelzüchtervereins. **Enten:** für indische Laufente Konul Mats Ron Diplom für eine Bronzemedaille. Für blaue Pflaumen Langhoff Marsha Diplom für eine große Silbermedaille; Felsch Erwin Diplom für eine Silbermedaille. Arbeitsabteilung des Strafgefängnisses für Frauen in Gordon Diplom für eine Goldmedaille für die Arbeiten aus Kaninchen.

**Hasentauben:** für Silberhastern Kucharski Kazimierz Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Holz Fabian Diplom für eine große Silbermedaille; Konisch Albert Diplom für eine Silbermedaille; Mühle Roman Diplom für eine Silbermedaille; Serwalke Richard Diplom für eine kleine Silbermedaille. Für Polster Stürmer Eugen Diplom für eine Bronzemedaille. Für englische Hasentauben Bialkowski Alexander Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Erstling Otto Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Paselt Gustav Diplom für eine große Silbermedaille; Ulrich Siegmund Diplom für eine Silbermedaille. Für Berliner Blaue Nadelwanki Julian Diplom für eine Silbermedaille. Für Danziger Hochflieger und Königsberger Farbentöpfe Morgenroth Georg Diplom für eine Silbermedaille. Für Deutsche Schildmädchen und Buntfarbige Schmidt Edmund Wertpreis des Geflügelzüchtervereins und Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Stefan Alfred Diplom für eine Silbermedaille; Ulrich Siegmund Diplom für eine Silbermedaille; Hugo Ernst Diplom für eine Silbermedaille; Radwancki Julian Diplom für eine Silbermedaille. Für orientalische Mönchen Ulrich Siegmund Wertpreis des Geflügelzüchtervereins und Ehrenpreis. Für chinesische Mönchen Stürmer Eugen Diplom für eine Silbermedaille; Orlewicz Stefan Diplom für eine Silbermedaille. Für Mönchen und englische Kämpfer Scheppe Alfred Diplom für eine Silbermedaille. Für Elbinger Weiße Köpfe Budapester und Stettiner Schimmel Hoffmann Albert Diplom für eine Silbermedaille. Für Hamburger Mönchen und Braunbinder Hugo Ernst Diplom für eine Silbermedaille. Für Stargarder Zitterhähne Gier Karol Diplom für eine Silbermedaille. Für Altkammer Radwancki Julian Diplom für eine Silbermedaille. Für Wiener Gansel Greif Reimund Diplom für eine Silbermedaille. Für russische Sternschwanz-Tümler Wolosyn Stanislav Diplom für eine Silbermedaille. Für Wiener Tümler Wisse Alfred Diplom für eine Bronzemedaille u. Ehrenpreis. Für fächelförmige Schildtauben und Boden Radwancki Julian Diplom für eine Silbermedaille; Greif Reimund Diplom für eine Silbermedaille. Für Pfautauben Helld Johann Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Radwancki Julian Diplom für eine Silbermedaille; Orlewicz Stefan Diplom für eine Silbermedaille. Für Perücken-Tauben Radwancki Julian Diplom für eine Goldmedaille; Ruprecht Leon Diplom für eine große Silbermedaille; Besch Hugo Diplom für eine Silbermedaille. Für englische Kröpfer Helld Johann Diplom für eine Silbermedaille; Matowski Edmund Diplom für eine Bronzemedaille; Orlewicz Stefan Diplom für eine Bronzemedaille. Für Brünner Kröpfer Müller R. A. Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Antochowicz Wladyslaw Diplom für eine Goldmedaille. Für Luchstauben Rozadowicki Wladyslaw Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Hermanns Robert Diplom für eine Silbermedaille; Otto Richard Diplom für eine Silbermedaille. Für Malteser Helld Johann Diplom für eine Silbermedaille. Römer Tauben Karl Helld Johann Diplom für eine Silbermedaille. Für Voller mit Luchstauben Eugen Stürmer Diplom für eine Goldmedaille.

**Brieftauben:** 1. Klasse: Glawicki Antoni Wertpreis des Geflügelzüchtervereins; Paszelt Karol Wertpreis des Geflügelzüchtervereins. 2. Klasse: Ständige Station der Brieftauben Nr. 1 Diplom für eine Goldmedaille des Bezirksverbandes; Orlewicz Stefan Wertpreis des Bezirksverbandes; Chytros Antoni Belobigungsschreiben des Geflügelzüchtervereins.

(Schluß folgt in der morgigen Nummer)

**a. Unsaubere Fleischer.** Da ein Zwist zwischen der jüdischen Gemeinde und den Fleischern in Lodz besteht, wird ein großer Teil des Bedarfs an koscherem Fleisch durch auswärtige Fleischer gedeckt. Gestern wurden nun die hierzu verwendeten Wagen einer plötzlichen Kontrolle unterzogen, wobei es sich herausstellte, daß sich diese in einem furchtbar verschmutzten Zustand befinden. Es wurde deshalb zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen: David Benist aus Andrzejew, Tjzer Ginsberg, Targowastraße 31, Rajb Geibard, Kalenbachstraße 10, Wolf Sachs, Koficinskistraße 31, Jankiel Lewkowicz aus Andrzejew, Majer Grinpan, Pabianicer Chaussee 1, Abram Nowak, Abramowiskistraße 35 und Szmul Szegziel aus Wisniowa Gura.

**Ein eigenartiger Unglücksfall.** Der Radwaniska-Straße 49 wohnhafte 25jährige Marjan Dunajczyk hatte seine schwerranke Mutter nach einem Hausrezept behandelt und gestern die Kranke mit Spiritus eingegeben. Da die beiden zu nahe an einem Ofen standen, sprang plötzlich die Flamme auf Sohn und Mutter über, die schwere Brandwunden erlitten und nach dem Krankenhaus übergeführt werden mußten.

**p. Auch eine Filmfreundin.** Im Wartezimmer des Lichtspieltheaters „Kathika“, Sienkiewiczkistraße 40, wurde gestern die nirgends gemeldete Chaja Gerszjnowicz beim Diebstahl des Lichtbildes einer Filmhospitielerin festgenommen. Die Filmfreundin wanderte nach dem Polizeikommissariat, wo über den Vorfall ein Protokoll verfaßt wurde.

**p. Aus dem Spektationsbüro in der Petrikauer Straße 10** entwendeten Diebe 2 Kisten Manufakturwaren im Werte von 1500 Zloty, die dem Sienkiewiczkistraße 9 wohnhaften Jakob Schaia Fisch gehörten.

**a. Feuer.** Gestern vormittag entstand in der Wohnung von S. Bornstein in der Klinkiststraße 44 Feuer, das vom 2. Feuerwehrgang in kurzer Zeit unterdrückt wurde. Der Schaden beläuft sich auf etwa 3000 Zloty.

**Lebensmüde.** Gestern wurde im Mädchenzimmer eines gemiessenen Cymerman in der Gdaniststraße 22 die 22jährige Dienstmädchen Stanislaw Golinika vergiftet aufgefunden. Sie hatte in der Absicht, Selbstmord zu begehen, die Gasföhne geöffnet. In sehr bedenklichem Zustand wurde sie nach dem Krankenhaus gebracht.

## Deutscher Schul- und Bildungsverein

Petrikauer Straße 111

**Die Ausstellung „Volkskunst und Kunstgewerbe“** die sich eines so unerwartet starken Interesses erfreut, ist täglich von 15 bis 21 Uhr geöffnet, am Sonntag, den 17. d. M., an dem sie geschlossen wird, von 12 bis 17 Uhr. Eintritt 20 Groschen.

Für die Ausstellung ist eine weitere Sendung Graphit eingegangen, und zwar sind es Radierungen der bekannten Künstlerin Herta Strzygowski-Biala sowie des Graphikers Walter Schwarz-Biele. Es befinden sich darunter eine Anzahl Wandkarten-Radierungen. Hinweisen möchten wir ferner auf das Angebot der Werkstätte Haus Stoeck-Puszynow, in allen Fragen der neuen Raumkunst an Hand gehen zu wollen. Es liegen zunächst handgewebte Möbelweeds und Wandbespannungen hier aus.

schien, mit eisigem Schweigen. Nach dem zweiten Akt brach der Skandal los. Das Publikum pffte, johlte und verlangte das Geld zurück. Man nimmt an, daß das Stück vom Programm abgesetzt werden wird.

## Nobelfest in Stockholm

Am Sonntagabend fand im Stockholmer Konzerthaus das Nobelfest in besonders festlichem Rahmen statt, da sich der Geburtstag Dr. Alfred Nobels 1933 zum hundertsten Male gefeiert hat. König Gustaf von Schweden nahm mit mehreren Mitgliedern des Königshauses an der Feier teil. Mit Ausnahme des medizinischen Nobelpreisträgers, des Amerikaners Thomas Hunt Morgan, hatten sich alle Preisträger in Stockholm eingefunden.

Der frühere Ministerpräsident Hammarström, der Präsident der Nobelfestigung, hieß die Festversammlung willkommen. Der einzige überlebende persönliche Mitarbeiter und Testamentsvollstrecker Nobels, Kommerzienrat Sohlmann, hielt anschließend die Gedenkrede auf den Stifter. Professor Pfeiffer, der Vorsitzende des physikalischen Nobelfomitees, würdigte sodann die Arbeit der physikalischen Preisträger Heisenberg, Schrödinger und Dirac. Als Vertreter des physiologisch-medizinischen Nobelfomitees sprach Professor Henschen über die Arbeit des amerikanischen Biologen Morgan.

Die Nobelpreisträger, die auf der blumengeschmückten Bühne Platz genommen hatten, begaben sich dann in den Saal hinunter, wo ihnen König Gustaf die Preise überreichte und sie unter dem Beifall der Zuschauer beglückwünschte. Das Diplom und die Anweisung für den abwesenden Professor Morgan nahm der amerikanische Gesandte in Empfang. Als letzter kam der Literaturpreisträger, der russische Emigrant Iwan Bunin, an die Reihe, dessen Bedeutung der schwedische Dichter und ständige Generalsekretär der schwedischen Akademie, Dr. Per Hallström würdigte. Der gemeinsame Gesang der schwedischen Nationalhymne beschloß die Feier.

Den gesellschaftlichen Höhepunkt des Nobelfestes brachte am Sonntagabend das große Nobelfestbankett, das von jeder als größtes Gesellschaftsereignis der Saison gilt.

## Lodzer Marktbericht

Gestern wurden auf den Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,00—3,40 Zl., Herzfäse 70—80 Gr., Quarkfäse 50—60 Gr., Sahne 1 Zl., eine Mandel Eier 2 Zl., süße Milch 22 Gr., saure und Buttermilch 12 bis 15 Gr., Spinat 20 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Blumenkohl 10—20 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 15 Gr., rote Rüben 10 Gr., Petersilie 20 Gr., Rosenkohl 40 Gr., Wirsing 10—15 Gr., roter Kohl 10—20 Gr., weißer Kohl 10 Gr., Grünkohl 5—10 Gr., Meerrettich 1,00—1,20 Zl., Kartoffeln 7 Gr., Zitronen 8—10—12 Gr., Äpfel 0,60—1,00 Zl. Geflügel: eine Ente 2—3 Zl., eine Gans 4,00—5,50 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 1,00—1,50 Zl., eine Putz 3,50—6,00 Zl. Wild: ein Hase 2—3 Zl.

## Vereine und Versammlungen

### Mitgliederversammlung im Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgemeinde

Am 17. Im Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgemeinde fand gestern Abend eine Versammlung der Mitglieder statt, die der Berichterstattung über den Bau des Sängershauses und die finanzielle Lage des Vereins gewidmet war.

Die Versammlung wurde vom ersten Vorstand der Aktiven, Herrn Gustav Pfeiffer, eröffnet, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß das große Werk, der Bau, wohl beendet sei, nicht aber die Arbeit für diesen Bau, dessen Kosten noch nicht voll gedeckt seien. Anschließend lieferte der erste Vorstand der Passiven, Herr Otto Pfeiffer, einen kurzen Überblick über die finanzielle Lage und erbat die Mithilfe aller Mitglieder durch Rat und Tat. Im Laufe der Debatte, an der sich zahlreiche Herren beteiligten, wurden verschiedene Vorschläge gemacht und endlich beschlossen, die Entscheidung über eine einheitliche und zusammengefaßte Aktion einer außerordentlichen Generalversammlung zu überlassen, die im Januar einberufen werden wird. Ferner wurde beschlossen, für eine baldige, rigoreuse Eintreibung der rückständigen und laufenden Beiträge und der seinerzeit für den Bau gezeichneten Beträge zu sorgen. Einige Herren, die sich freiwillig meldeten, wurden mit dem Inkasso dieser Gelder beauftragt.

## Aus den Gerichtssälen

### Ausflug einer Bankens-Affäre

S. Jt. wurde der Direktor des Ludowig Bank Spol. zjeiczny in Alexandrow, Herr Kazimierz Radominski, unter dem Vorwurf verhaftet, fiktive Konten geführt und viele tausend Zloty beiseitegebracht zu haben. Direktor Radominski verlangte eine sachverständige Überprüfung der Bücher und der ganzen Geschäftsführung. Diese Überprüfung dauerte 78 Tage und führte dazu, daß das Lodzer Bezirksgericht in öffentlicher Verhandlung am Montag auf Antrag des Staatsanwalts das Verfahren gegen Herrn Radominski niederzuschlug.

**p. Zwei Kommunisten verurteilt.** Am 2. September d. J. erfuhr die Untersuchungsbehörde, daß in einem Hause in der Karolajstr. eine kommunistische Versammlung stattgefunden habe, weshalb das Haus umstellt wurde. Als man in die Wohnung eindrang, in der die Versammlung abgehalten wurde, traf die Polizei dort 48 Personen an, die über die Veranstaltung einer Kundgebung auf dem Bauluter Ring anlässlich des Feiertages der Arbeiterjugend am 3. September berieten. Verhaftet wurden u. a. der 21jährige Jsaak Grobmann und der 22jährige Tadeusz Drazka. Gestern hatten sich beide vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Das Urteil lautete für die beiden Angeklagten auf je 2 Jahre Gefängnis.

## Gib von Deinem Brod den hungernden Volksgenossen!



König Gustaf von Schweden während der Ueberreichung des Nobelpreises an den deutschen Physiker Heisenberg (Leipzig) im Stockholmer Konzerthaus. Links Prinzessin Sibylla und Prinz Gustaf Adolf von Schweden. — Prof. Heisenberg, der Nobelpreisträger für Physik 1932, gehört ebenso wie der frühere Berliner Ordinarius Prof. Schrödinger (jetzt an der Universität Oxford) und der englische Prof. Dirac (Cambridge), unter die der Physik-Nobelpreis 1933 geteilt wurde, zu den jüngsten Forschern, die diese hohe Auszeichnung erhielten.

## Das Gedicht einer Lodzer Gymnasiastin vertont

Im Juni 1930 erschien in der Bilderbeilage zur „Freien Presse“ ein Aufsatz mit einem Gedicht der damaligen Lodzer Gymnasiastin Klara Triebe. (Die „Freie Presse“ hatte auch schon früher Verse der jungen Poetin gebracht). Die „München-Mugsburger Abendzeitung“ besprach diesen Aufsatz in ihrer Ausgabe vom 29./30. Juni 1930 und veröffentlichte das Gedicht:

Wie um Wipfel und Gipfel schimmernde Schleier du spinnst

Wie von Halden und Tristen golden zu Tale du rinnst —  
Sonne! ich breite die Arme glücklich in deinem Licht,  
Sonne! ich grüße dein segnendes, strahlendes Angesicht.  
Sieh, es gehen so viele müde in Reid und Not,  
Wissen von keiner Liebe leuchtendem Morgenrot —  
Sonne, all diesen Müden scheine in ihrer Nacht,  
Bis in den dunkelsten Herzen schimmernde Felle erwacht!

Wie uns jetzt von der Schriftleitung der genannten Münchener Zeitung geschrieben wird, sind die Verse von einem Münchener Musiker vertont worden.

Wie wir außerdem von der Verfasserin des erwähnten Aufsatzes der „Freien Presse“ erfahren, ist das Lied auch in Berlin in Musik gesetzt worden.

## Skandal bei Pirandello-Premiere

Die Uraufführung des neuesten Pirandello-Stückes „Quando si è qualuno“ in Rom endete mit einem Skandal. Das Stück behandelte die Liebe zwischen einem alternen Dichter und einem jungen Mädchen. Das Publikum fand an dieser ohne Zweifel nicht neuen Idee keinen besonderen Gefallen und empfand den neu ernannten Akademiker Pirandello, als er nach dem ersten Akt an der Rampe er-



# SPORT und SPIEL

## Städteringkampf Warschau—Lodz

g.a. Am kommenden Sonntag findet in Warschau der Revanche-Städteringkampf Warschau—Lodz statt, für den folgende Mannschaften bestimmt wurde: Sadulski (Unja), Antczak (Sokol), Schmidt (Sokol), Jagodzinski (Unja), Slicki (SRS), Jakubowski (Unja) und Lipczynski (Kruschender). Warschau stellt folgende Ringer: Pys, Miazowski, Szajowski, Zembrowski, Biastowski, Kalkiewicz und Puciat.

## Eishockeyverband bestimmt die Termine für die Lodzer Meisterschaften.

g.a. Die Termine der Spiele um die Lodzer Eishockey-Meisterschaft wurden vorgestern vom Lodzer Eishockeyverband folgendermaßen festgelegt: am 31. Dezember LKS—Union—Touring, am 6. Januar LKS—Triumph und am 7. Januar Triumph—Union—Touring. Die Spiele müssen in diesem Jahre nach den neuen Vorschriften in einer Runde bewältigt werden.

Die Termine der Meisterschaftskämpfe der B-Klasse werden erst Ende Dezember bestimmt werden.

## Norwegens Eisschnellläufer bereits in Form

i. Bei einer Veranstaltung in Oslo bewiesen die norwegischen Eisschnellläufer, daß sie schon zu Saisonbeginn in guter Form sind. Der junge Läufer Nygren durchlief die 500-Mtr.-Strecke in 44,1 vor S. Pedersen, welcher 45,4 benötigte. Den Lauf über 1500 Mtr. gewann Njelbe in 2:27,9 vor Armand Carlsen in 2:28,4.

Eine Überraschung gab es in Amot, wo der junge Läufer Alf Gelda, welcher die Strecke über 500 Mtr. in 44,8 Sek. zurücklegte und seinen bekannten Landsleuten Ch. Mathiesen (45) und Europameister Ballangrud (45,1) das Nachsehen geben konnte. Den 1500-Mtr.-Lauf gewann dafür Mathiesen in 2:28 vor Europameister Ballangrud 2:33,1.

## Um den Weltmeistertitel in Mailand

Der italienische Wintersportverein als Veranstalter der Europa- und Weltmeisterschaften im Eishockey hat be-

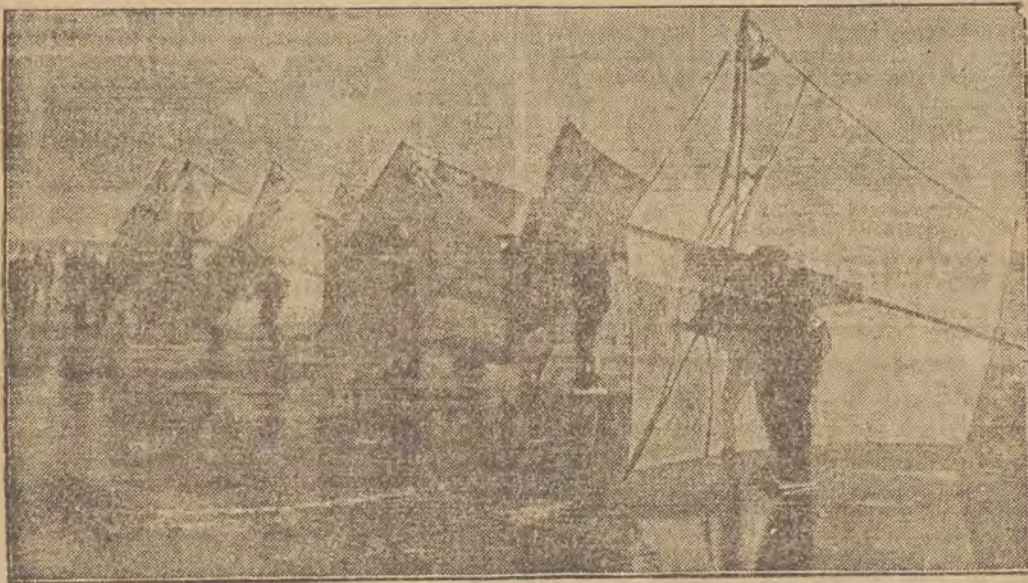
reits zahlreiche Zulagen erhalten. Der Titelverteidiger USA entsendet eine Mannschaft aus Boston, die Ottawa Shamrocks, werden versuchen, den Titel wieder für Kanada zurückzuerobieren. Die Tschecho-Slowakei wird den Europameistertitel verteidigen und dabei mit Italien, der Schweiz, Österreich, England und Schweden keine leichte Arbeit haben. Weiterhin haben auch Polen, Frankreich und Ungarn zugelegt. Auch der Deutsche Eisläuferverband erwägt, trotz zeitlichem Zusammenfallen mit den deutschen Winterkampfspiele, eine Beteiligung. Wie stets, hält die Internationale Eishockeyliga anlässlich der vom 3. bis 11. Februar in Mailand stattfindenden Weltmeisterschaften ihren Jahreskongreß ab.

## Ein Golfschlag — 500 km weit

Bei einem Golfspiel auf dem Platz des „Port Colborne Country Club“ in der kanadischen Provinz Ontario führte ein Golfspieler, der Bahnhofsvorsteher D. P. Seeman, einen Schlag aus, der eine ganz überraschende Wirkung hatte: Der Ball fiel nämlich in einen offenen Güterwagen eines vorbeifahrenden Güterzuges, ohne daß es der Spieler bemerkte. Vergebens suchte er die ganze Umgebung nach dem Ball ab, dieser war und blieb verschwunden. Einige Tage später aber erhielt Seeman ein kleines Paket aus Walferville, einer von Port Colborne rund 500 Kilometer entfernten Station. In dem Päckchen befand sich der vermiste Ball. Ein Bremser hatte ihn in dem Wagen entdeckt und die auf dem Ball aufgedruckten Initialen als die des Stationsvorstehers Seeman festgestellt.

## Lindbergh nach Trinidad

Wie aus Manaos (Brasilien) gemeldet wird, startete Lindbergh um 8,48 Uhr mitteleuropäischer Zeit zum Flug nach der Insel Trinidad.



Eissegeln auf Schlittschuhen

In ganz Europa sind die Seen jetzt zugefroren, und der Eissegelsport ist in vollem Umfang aufgenommen. Unser Bild zeigt den Start zu einem Schlittschuhsegelrennen.

## Rundfunk-Presse

Donnerstag, den 14. Dezember 1933

Königsplatz-Hausen. 1634,9 M. 06,35 Frühkonzert. 08,45 Leibesübungen für die Frau. 09,00 Schulfunk. 09,40 Lügner auf Reisen. 10,00 Nachrichten. 10,10 Schulfunk. Weihnachtsschulstunde für die deutsche Jugend. 10,50 Schulfunk: Turn- und Sportstunde. 11,30 F. Weingart: „Germanische Spuren in Spanien“. 12,00 Wetter. Anst. Lustig ist's am Rhein zu sein (Schallplatten). 13,45 Nachrichten. 14,00 Chöre singen Volkslieder (Schallplatten). 14,45 Kinderstunde. 15,45 Bühnenstunde. Aus der Geschichte von Volk und Welt. 16,00 Konzert. 17,00 In der Spinnstube. 17,25 Teemusik. 18,00 Das Gedicht. Anst. Kindertanz. 18,50 Wetter. Anst. Ritzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19,00 Stunde der Nation: „Weihnachtliche Musik“. 20,00 Kernspruch. Anst. „Lustiges Lumpenpaar“. Hörspiel. 21,30 Rieber. Opernarien und Duette. 22,10 Wetter. Presse. Sport. 22,30 Worüber man in Amerika spricht. 23,00—00,30 Tanzmusik.

Leipzig. 389,6 M. 22,30—24,00 „Halla, kleines Fräulein!“ Zu Tanz und Unterhaltung.

Breslau. 325 M. 07,25 Konzert. Hausfrauenstunde. 12,00 Konzert. Funkkapelle. 13,15 Nachrichten. 14,15 Werbeabend mit Schallplatten. 15,15 Bühnen für Weihnachten: „Weltgeschichte des Theaters“. 15,30 Kinderfunk. 16,00 Konzert. 17,50 Kleine Klaviermusik. 18,10 Landwirtsch. Preisbericht. Anst. „Max von Schenkendorf“. 20,30 „Liebe, du Himmel auf Erden!“ Ein musikalisches Stelldichein zu Vieren.

Rangenberg. 472,4 M. 20,00 Griff ins Heute. 20,10 Erzähler: Hörst auf den Klang der Zither. 23,00 Tanzmusik. 00,30—01,00 Nachtmusik.

Wien. 517,5 M. 21,00 Orchesterkonzert. 22,30 Abendkonzert.

Prag. 488,6 M. 10,10 Schallplatten. 11,00 Blaskapelle. 12,10 Schallplatten. 13,45 Schallplatten. 15,30 Schallplatten. 17,25 Schallplatten. 17,50 Schallplatten. 19,15 Schallplatte. Dieber. 19,50 Konzert d. Rundfunkorchesters. 22,25—23,00 Smetana: Tschechische Tänze für Klavier.

## Kast 300 000 Rundfunkteilnehmer in Polen

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Polen betrug am 1. Dezember d. J. 294 000. Im Laufe des Novembers wuchs sie um 10 000.

Der Bau des neuen Senders in Posen geht seiner Vollendung bereits entgegen, so daß er seiner Bestimmung schon Ende des Dezembers wird übergeben werden können. Die neue Radiostation, die 500 000 Zl. kostete, besitzt eine Stärke von 20 Kilowatt, so daß ihre Sendungen im ganzen Posener und Pommereller Gebiet empfangen werden können. Der bisherige Sender in Posen hatte nur eine Stärke von einundneunzig Kilowatt.

## Weihnacht des Weltrundfunks

Kein Tag ist geeigneter, wieder einmal darauf hinzuweisen, wie viel Gemeinsames alle Menschen eint, wie gering die trennenden Hindernisse wären, die der allgemeinen Wohlfahrt, dem gesicherten Völkerrfrieden entgegenstehen, wenn nur endlich Haß und Mißtrauen gebannt würden. Ist doch Weihnachten für alle Menschen das Fest des Friedens und der Liebe.

Im Zeichen dieses großen Gedankens werden alle Sender stehen, denn die ganze Welt hat an dieser Weihnachtsfeier mitgearbeitet. Die Sendung wird durch eine Ansprache des Erzbischofs von Wien Dr. Theodor Kardinal Innitzer eingeleitet. Anschließend wird diese Stunde weihnachtlicher Stimmung eine einzigartige Rundgebung allgemeinen menschlicher Zusammengehörigkeit darstellen, wie sie in solcher Art vor kurzem noch undenkbar schien. Um 20,50 Uhr wird nämlich aus England eine Sendung übernommen, die mit Hilfe von Kurzwellensendern und Fernkabelleitungen drei Kontinente vereint. Glöden, Gesang und Orgellaut aus der Erlörfkirche in Bielefeld, aus New York und aus London werden alle Völker zu einer Weihnachtsfeier von ganz eigener Bedeutung verbinden. Damit leitet jedes Radio seine Hörer in eine Weihnachtsfeier des Weltrundfunks über. Mit Hilfe von Schallplatten, die in monatelanger Arbeit von allen großen Rundfunkgesellschaften der Erde zu diesem Zweck hergestellt wurden, hat jedes Land in edlem Wettstreit versucht, eine charakteristische Weihnachtsfeier festzuhalten. Zu mitternächtiger Stunde wird die Christmette aus dem Stephansdom übertragen werden. Eingeleitet wird die Feier durch Turmbälken und Glödenklang

## Kirchliches

Adventsvesper. Morgen, Donnerstag, findet in der St. Johanniskirche, resp. bei größerer Kälte im neuen Jugendheim, abends 8 Uhr die zweite Adventsvesper statt. Dieser Gottesdienst ist musikalisch reich ausgestattet. Die Gesänge hat der Kirchengesangsverein der St. Johanniskirche „Aeol“ unter Leitung seines Chorleiters Julius Wähle übernommen und trägt eine größere Motette vor, in welcher Söke vorgelesen sind. Außerdem werden Fr. Hamann und Herr Schindler Arien vortragen und Herr Menge uns mit einem Violoncello solo erfreuen. Der Wortverkündiger wird eine der messianischen Stellen des alten Bundes zurunde gelegt. Unsere lieben Glaubensgenossen werden herzlich zu dieser Adventsvesper eingeladen. Konfistorialrat Dietrich.

## Ankündigungen

Von der Kinderbewahranstalt an St. Johannis. Herr Konfistorialrat Dietrich schreibt uns: Am Sonntag, den 17. Dezember, veranstaltet die Verwaltung der Kinderbewahranstalt der St. Johanniskirche, nachmittags 4 Uhr, im neuen Jugendheim, Sienkiewicza 60, eine Weihnachtsfeier, verbunden mit der Weihnachtsbescherung für die kleinen Zöglinge dieser Kinderbewahranstalt. Eine recht große Anzahl von Mitgliedern unserer Gemeinde ermöglicht uns die Erhaltung dieser Anstalt. Alle diese unsere Wohltäter wollen doch gewiß einmal die Zöglinge unserer Kinderbewahranstalt näher kennen lernen. Dazu haben sie die beste Gelegenheit am kommenden Sonntag, wo unsere pflegebefohlenen Kinder verschiedene Gedichte auftragen und Vorträge halten werden. Ich weiß jedoch, daß auch viele andere Gemeindeglieder sich für unsere Kinderbewahranstalt interessieren, ihr mit Sympathie gegenüberstehen und einen Einblick in ihre Arbeit bekommen möchten. Auch diese Bitte ich freundlichst, recht zahlreich an der bevorstehenden Weihnachtsfeier teilzunehmen. Die Freunde unserer Kinder wird groß sein, denn die Weihnachtsfeier wird mit einer Weihnachtsbescherung verbunden sein.

Vortrag im Christlichen Komitee. Am 14. d. M., hält Herr Georg Pieske im Vereinslokal, Walejanika 140, einen Vortrag über das Genossenschaftswesen, wobei er über folgende Punkte besonders sprechen wird: 1. Die Geschichte der Genossenschaften, 2. Art der Genossenschaften und 3. Bedeutung der Genossenschaften. Beginn pünktlich 8,30 Uhr abends. Eintritt frei.

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die präkalekuläre Verantwortung).

Spenden. N. N. spendete für das Greisenheim der St. Johanniskirche 10 Zl., für das Waisenhaus 10 Zl. und für die Weihnachtsbescherung 10 Zl. Für diese edle Gabe dankt herzlich Pastor A. Döberlein.

Das 2. Missionskränzchen überreichte mir 100 Zl. für ein warmes Weihnachtstischchen für die Armen der St. Johanniskirche. Den Spendern danke ich für diese große Gabe im Namen der Bedachten recht herzlich. P. D. Sipf.

## Geschäftliche Mitteilungen

Die Haushaltungskurse in Janowitz, Kreis Jnin, die unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen stattfinden, geben den jungen Mädchen eine gründliche Ausbildung in jeglichen Hausfrauenkünsten, wie Kochen, Backen, Schneidern, Weizen, Plätten usw. Das Heim ist schön in einem großen Garten gelegen und enthält sämtliche Bequemlichkeiten. Der volle hauswirtschaftliche Kursus, der 6 Monate dauert, umfaßt eine Koch- und eine Schneidergruppe von je 3 Monaten Dauer. Man kann auch nach 3 Monaten mit einem Teilzeugnis für eine der genannten Gruppen auscheiden. Der Eintritt kann zu Beginn eines jeden Vierteljahrs erfolgen. Beginn des nächsten Kurses Anfang Januar. Der Preis beträgt 80 Zl. monatlich. Auskünfte und Prospekte werden gegen Beifügung von Rückporto von der Leiterin übermittelt.

## Aus aller Welt

### Historische Kronjuwelen unter dem Hammer

In den nächsten Tagen wird in London eine Versteigerung ganz besonderer Art vor sich gehen, handelt es sich doch um den meistbietenden Verkauf wertvoller, historischer Stücke aus den Kronschatzen dreier ehemaliger europäischer Kaiserhäuser.

Unter anderem kommt ein prachtvolles Kollier, bestehend aus 41 großen Diamanten, zur Versteigerung, das seinerzeit Josephine de Beauharnais, die Gemahlin Napoleons I., ihrer Tochter Hortense schenkte, als diese sich mit Ludwig Bonaparte verheiratete. Außerdem ein fast noch kostbarer Diamantenarmband, das der Fürst Eugen von seiner kaiserlichen Mutter Josephine geerbt hat. Aus dem russischen Kronschatz wird ein ebenfalls ganz mit großen Diamanten besetztes Halsband zum Kauf angeboten werden, das damals der Zar Alexander II. seiner Tochter, der Großherzogin Olga, zum Geschenk gemacht hat. Eine große Anziehungskraft auf Liebhaber und Kunstschätzverständige dürfte auch ein Kollier aus 57 Diamanten zusammengefaßt, aus dem Kronschatz der Kaiserin Elisabeth von Österreich, ausüben.

Selbstmord eines Domherrn. In dem Ordensgebäude der Prämonstratenser in Steinamanger hat sich ein tragischer Selbstmord ereignet. Der 49jährige Domherr Julius Tibol hat sich am Fenster seines Arbeitszimmers erhängt, wo er tot aufgefunden wurde. Tibol, der auch Direktor des Gymnasiums in Steinamanger war und den Ruf eines ausgezeichneten Pädagogen genoss, litt schon seit Jahren an einer schweren Nervenkrankheit.

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Dzika pszczoła“.

Teatr Popularny. — „Niech żyje młodość“.

D. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Beim weber Pl. Wolnosci 2; A. Hartman. Monaristat. 1; B. Do-nielecki Petrikauer Str. 127; A. Berelman. Cieplianat. 32; C. Camer. Walejanikastr. 57; K. Wojcicki. Kapitulnistr. 22.



Dnia 9 b. m. rozstał się z tym światem



# WIESŁAW GERLICZ

inżynier-technolog

członek Zarządu i Generalny Dyrektor Łódzkich Wąskotorowych Elektrycznych Kolei Dojazdowych Spółki Akcyjnej

W Zmarłym tracimy naszego długoletniego Przelozonego, który stale świecił nam przykładem w pracy dla dobra Instytucji.

Pamięć o Nim wśród nas nigdy nie zginie.

Niech Mu ziemia lekka będzie.

**Dyrekcja i Pracownicy**  
**Łódzkich Wąskotorowych Elektrycznych Kolei Dojazdowych Spółki Akcyjnej.**

## Aenderungsvorschläge in Sachen der Gewerbescheine

Für Unternehmen, die ihren Betriebsstand erhöhen

Die im laufenden Jahre erlassenen Bestimmungen, wonach solchen Unternehmen, die ihren Betriebsstand vergrößern, Vergünstigungen bei der Lösung der Gewerbescheine gewährt wurden, treten in kurzem ausser Kraft. Im Zusammenhang damit wird der Verband der Handelskammern (auf Antrag der Lodzer Industrie- und Handelskammer) an das Finanzministerium das Ersuchen richten, ein neues Rundschreiben in dieser Frage zu erlassen, wobei gewisse Aenderungen und Wünsche in wirtschaftlicher sowie sozialer Hinsicht zu berücksichtigen wären.

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer hat hierbei hervorgehoben, dass das diesbezügliche Rundschreiben in seiner gegenwärtig verpflichtenden Form dem Wirtschaftsleben nur minimale Vorteile bringe und kaum zur Linderung der Arbeitslosigkeit beitrage; die praktische Anwendung der in dem Rundschreiben enthaltenen Bestimmungen ergebe eine Reihe von Unklarheiten und zweifelhaften Vorschriften, deren Vorentscheidung durch die Finanzbehörden meist negativ ausfalle.

Um einem solchen Stand der Dinge für die Zukunft vorzubeugen, bringt die Lodzer Industrie- und Handelskammer folgende Aenderungen in Vorschlag:

1. sei die Bestimmung abzuschaffen, dass das Recht

der vergünstigten Einreichung von Gewerbescheinen in andere Kategorien nur in Sonderfällen anwendbar ist. Zweckmässiger erscheine die Rückkehr zu dem Grundsatz, dass Unternehmen, die sich um eine solche Vergünstigung bemühen, eine Bescheinigung des Arbeitsinspektors darüber vorzulegen haben, dass die Vergrößerung der Belegschaft tatsächlich erwünscht ist;

2. müsse das Rundschreiben auch auf solche Industrieunternehmen der 2. und 3. Kategorie ausgedehnt werden, die ihre Gewerbescheine im Jahre 1933 gelöst haben, und zwar in Fällen, in denen die Zahl der zusätzlich angestellten Arbeiter im Jahre 1934 20% der Belegschaft nicht überschreitet, die die Differenz zwischen der 3. und 2., bzw. 2. und 1. Kategorie verursacht;

3. wäre es erwünscht, dass der Antragsteller in nicht länger als 4 Wochen über das Ergebnis seines Antrags in Kenntnis gesetzt wird;

4. wäre es erwünscht, dass die Gesuche von den Aemtern der 1. Instanz erledigt würden, die die genauesten Angaben bezüglich der Verhältnisse in dem Betrieb des Antragstellers besitzen.

Demnach würden der Finanzkammer nur Gesuche zur Entscheidung vorgelegt werden, die von den einzelnen Finanzämtern abschlägig beantwortet worden sind.

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die Gläubigerversammlung in Sachen des Konkursverfahrens gegen die Färberei und Trikotwirkerei „Bechtold und Selter“ nahm einen Vergleichsvertrag über 15prozentige Regulierung, zahlbar in 3 Raten, an. Das Handelsgericht wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Angelegenheit befassen. — In Sachen des Falits der Manufakturwarenfabrik „Herman Toronczyks Erben“ wurde zum zeitweiligen Syndikus Ing. Sulocki ernannt.

× Eine polnische Warenmuster Ausstellung im Nahen Osten. Auf Anregung des staatlichen Export-Instituts und der polnischen Industrie- und Handelskammern wird eine Muster Ausstellung polnischer Waren veranstaltet, die im Nahen Osten, besonders aber in Ägypten, Palästina, Abessinien, Irak und Syrien guten Absatz finden könnten. Die Ausstellung wird Warenkollektionen der bedeutendsten Firmen aus ganz Polen enthalten und wird mit dem Dampfer „Polonia“ über Konstantinopel nach Ägypten gebracht werden. Sie wird u. a. in Alexandria, in Kairo und in Tel-Aviv zur Schau gestellt werden. Die Lodzer Industrie- und Handelskammer hat im Zusammenhang damit bei den hiesigen Firmen die Teilnahme an dieser Ausstellung angeregt. Auf Grund der bisherigen Anmeldungen kann angenommen werden, dass der Lodzer Bezirk auf der Ausstellung stark vertreten sein wird.

× Frühjahrsmesse in Utrecht. Im März kommenden Jahres findet in Utrecht wieder eine Frühjahrsmesse statt. In Anbetracht der grossen Bedeutung, die der holländische Markt als Abnehmer für die polnische Textilindustrie besitzt, hat sich die polnische Gesandtschaft im Haag um die Einrichtung eines polnischen Standes auf der Utrechter Messe bemüht.

## Wirtschaftsliteratur

Europäische Banken. Jahrgang 1933. Verlag der „Wirtschaft“, Prag I, Liliova 13. 218 Textseiten Grossquart. Preis für Polen einschliesslich Portospesen fr. frs. 50.—.

Die diesjährige Ausgabe des bekannten Prager Sammelwerks bringt wieder neben einer kurz und knapp zusammengefassten Darstellung der Entwicklung der Verhältnisse auf dem Geld- und Kapitalmarkt in 21 europäischen Staaten eingehende Berichte über insgesamt 205 Gross- und grössere Banken in diesen Staaten an Hand ihrer Bilanzen, die einer durchaus sachlichen Würdigung unterzogen werden. Die Schicksale der gesamten europäischen Bankwirtschaft finden hier eine einheitliche und erschöpfende Darstellung, die

zahlreiche Winke und Anregungen für den praktischen Geschäftsmann enthält. Der auf die polnischen Banken bezügliche Teil ist von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter verfasst und umfasst 13 Druckseiten, auf denen nach einer Schilderung der Entwicklung der Wirtschafts- und Finanzlage, der Geld- und Kreditpolitik und der Strukturwandlungen im polnischen Bankwesen die Bilanzen der 6 grösseren Privatbankgruppen genau analysiert werden, und zwar der Warschauer Commerz-Bank, der Warschauer Diskontbank, des Allgemeinen Bank-Vereins in Polen, der Posener Bank Związek Spółek Zarobkowych, der Powszechny Bank Kredytowy und der Bank Zachodni.

## Lodzer Börse

Lodz, den 12. Dezember 1933.

Valuten			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	5,63	5,60
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	54,75	54,25
4% Investitionsanleihe	—	103,50	103,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,00	48,75
3% Bauanleihe	—	38,25	38,00

Bank-Aktien			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Bank Polski	—	82,00	81,00

Tendenz abwartend.

## Warschauer Börse

Warschau, den 12. Dezember 1933.

Devisen			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	358 10	359,00	357,20
Berlin	212,37	—	—
Brüssel	123,70	124,01	123,39
Danzig	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—
London	29,10	29,24	28,96
New York	5,67	5,70	5,64
New York - Kabel	5,70	5,73	5,67
Oslo	—	—	—
Paris	34,86	34,95	34,77
Prag	26,43	26,49	26,37
Rom	46,88	47,00	46,76
Stockholm	150,10	150,85	149,35
Zürich	172,30	172,73	171,83

Umsätze unter mittel, Tendenz uneinheitlich, feste für die Devisen London und New York. Dollarbanknoten ausserbörslich 5,61—5,63. Goldrubel 4,69—4,68½. Golddollar 8,99½—8,99. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 212,37. Deutsche Mark privat 212,00—211,90.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,40
4% Serien-Investitionsanleihe	107,75
4% Prämien-Dollaranleihe	49,50
7% Stabilisationsanleihe	54,25—54,88—54,63
5% Konversionsanleihe	51,75
6% Dollaranleihe	57,50
10% Eisenbahnanleihe	100,00
8% Pfandbr. d. Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obligationen der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Baupfandbr. d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
7% ländl. Dollarpfandbriefe	37,25—37,75
4½% ländl. Pfandbriefe	45,00
4½% Pfandbriefe d. St. Warschau	54,00
5% Pfandbriefe d. St. Warschau	58,50
8% Pfandbr. d. St. Warschau	48,75—48,25—48,50
10% Pfandbriefe der St. Lublin	38,38
5% Pfandbriefe der Stadt Kalisch	42,00

## Aktien

Bank Polski	81,75	Lilpop	10,30
Kiewski	10,50	Starachowice	10,20
Spieß	36,00	Haberbusch	38,75

Tendenz für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Aktien vorwiegend fester.

## Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar verkehrte gestern privat mit 5,65—5,68. Reichsmark 2,12—2,1250. Pfund Sterling 29,00—29,10. Golddollar 9,00—9,02. Goldrubel 4,70—4,72. Schilling 100—100,50. tschechische Krone 26,00—26,10.

## Baumwollbörsen

Kb. New York, 12. Dezember (Eröffnungskurse). Dezember 10,07. März 10,20.

Kb. New York, 12. Dezember (Mittelkurse). Januar 10,07—10,00. März 10,20—10,16. Mai 10,34.

Kb. New York, 12. Dezember, (Schlusskurse). Loco 10,20. Dezember 10,04. Januar 10,02. Februar 10,10. März 10,18. April 10,25. Mai 10,32—33. Juni 10,38. Juli 10,44. August —, September —, Oktober 10,60—62.

## Getreidebörsen

	12. XII. 1933	12. XII. 1933	12. XII. 1933
	Lodz	Warschau	Posen
Roggen	13,50—13,75	14,25—14,7	14,50—14,75
Weizen	21,25—20,75	20,50—21,05	17,50—18,00
Mahlgroße	13,00—13,50	—	13,75—14,00
Braugerste	15,00—15,50	—	15,75—16,50
Gelammelter Safer	13,00—13,50	13,25—13,50	—
Einheitshafer	13,50—13,75	13,75—14,25	13,00—13,25
Roggenmehl, 65%	21,50—22,50	24,00—25,00	20,75—21,00
Roggenmehl, 60%	22,50—23,5	—	—
Weizenmehl	32,00—34,0	35,00—40,00	29,75—31,75
Roggenmehl	8,50—9,0	—	10,0—11,50
Weizenmehl	8,50—9,00	—	9,25—9,75
Weizenmehl, grob	9,00—9,50	—	10,25—10,75
Raps	46,00—48,00	—	41,00—42,00
Speisefartoffeln	—	—	3 25—3,50
Bittererbsen	26,00—30,00	—	21,00—24,00
Felderbien	21,50—22,50	—	—
Blaue Mohr	62,00—67,00	—	50,00—55,00
Roter Klee	160—200	—	130—210
Weißer Klee	80—120	—	80—110
Gelber Klee	—	—	90—110
Wilde	15,00—16,00	—	14,00—15,00
Senf	—	—	33,00—35,00
Belusfchen	—	—	14,00—15,00

Tendenz ruhig.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsanstalt m. b. H. Loda, Petrikauer 96. Verantwortl. Verlagsleiter: Bertold Bergmann. Hauptdrucker: Adolf Kargel. Verantwortl. für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek.



## Aus dem Reich

### Grubenunglück auf Richterschächte

Ein Toter, ein Schwerverletzter und zwei Leichtverletzte.

Am Sonnabend nachmittag ereignete sich auf Richterschächten in Siemianowicz ein schwerer Grubenunfall, der einen Toten und drei Verletzte forderte. Durch Gasbergschlag ging ein Arbeiter, in dem vier Bergleute arbeiteten, zu Bruch. Drei Arbeiter konnten sich rechtzeitig retten, wogegen der vierte von den einfallenden Kohlenmassen erschlagen wurde. Als die drei Bergleute daran gingen, ihren erschlagenen Kameraden zu bergen, erfolgte ein zweiter Gasbergschlag. Alle drei Arbeiter wurden verletzt, einer von ihnen schwer. Der tödlich verunglückte Häuer Bartholomäus Kujawa war 36 Jahre alt und hinterläßt Frau und ein Kind.

### Zwei „Seringsaffären“ in Gdingen

In der Gdingener Seringsfirma „Mopol“, die Heringe zollfrei nach Polen einführen darf und obendrein vom Staat als polnische Firma unterstützt wird, sind unter das Finanzstrafgesetz fallende Vergehen aufgedeckt worden. Im Zusammenhang damit wurde ein Hauptaktionär dieser Firma verhaftet.

Gleichzeitig wurde eine Kontrolle in einer zweiten Seringsfirma („Mewa“) durchgeführt. Auch dort wurden Unregelmäßigkeiten aufgedeckt und zwei Hauptaktionäre festgenommen.

Nähere Angaben wurden bisher nicht gemacht.

### Die Bluttat in Krakau noch nicht aufgeklärt

Zu der von uns gestern gemeldeten rätselhaften Bluttat in der Krakauer Fischhandlung „Ryba“ erhalten wir eine Zusendung, der zufolge der Fischhändlersohn Berek Schreiter aus Oswiecim Abraham Kallfuß getötet und Moses Kallfuß sowie Moses Schneider schwer verletzt hat, worauf er Selbstmord verübte. Die Aufschlüsse stammen von der Angestellten der Firma „Ryba“, Regina Reusfeld. Die Motive des Mordes und Selbstmordes sind jedoch bisher noch nicht geklärt und es ist überhaupt noch vieles rätselhaft. U. a. auch, wo 5000 Zl. geblieben sind, die sich im Geschäft befanden.

### Bettler ermordet ein Dienstmädchen

In der Gegend von Rozwadom ermordete der Bettler und Krüppel Wladyslaw Pszczotka aus Janiechow auf bestialische Weise ein Dienstmädchen namens Karoline Przyslowicz, welche er durch das Versprechen, sie in ihr Dorf zu fahren, zuerst auf seinen Wagen ludte und auf die Bemerkung hin, daß sie 41 Zl. mit sich führe, mit einem Knüttel erschlug, worauf er die Leiche in den Straßengraben warf. Der Verbrecher wurde verhaftet.

### Mißbräuche, Mißbräuche

Der „Robotnik“ schreibt: In Lublin wurden eins der tätigsten Mitglieder des dortigen Regionärverbandes, Stanislaw Jleszar, sowie ein gewisser Alfons Rukucki verhaftet, weil sie sich in der Abteilung des Verbandes und dem von dem Verband betriebenen Salzhandel Mißbräuche finanzieller Art zuschulden kommen ließen. Die ganze Angelegenheit wurde verschleppt, weil jemand daran lag, daß sie nicht an die große Glocke kommt, bis der Staatsanwalt von ihr erfährt.

a. Im Kreiskomitee der Luftverteidigungsliga in Wielun wurden vor einigen Tagen Mißbräuche aufgedeckt, die von dem Kreisinstrukteur Antoni Galewski verübt worden sind. Von den Unterschlagungen wurde die Staatsanwaltschaft in Kenntnis gesetzt, die Galewski verhaften ließ. Dieser wurde den Untersuchungsbehörden zugeführt.

### Nachmenschen-Sekte in Wolhynien

Unter den unzähligen Sekten, die unter der orthodoxen Bevölkerung Wolhyniens wie Pilze aus dem Boden schießen, fällt die der „tanzenden Evangelisten“ wegen ihrer tanzenden „Gottesdienstformen“ besonders auf. Der „Prophet“ Teodor Mornickij sammelte seine Schäfchen in einer der Bauernhöfen im Zolbunower Kreise zum „Gottesdienst“, der mit einem gemeinsamen Tanz endet. Mornickij propagiert die Vielweiberei und reißt zur Befruchtung dieser These mit sieben Frauen. Eins der Hauptgebote des neuen Propheten lautet: weg mit der Scham! Alle Versammlungen werden mit dieser Losung eingeleitet. Während der „Mysterien“ zieht sich Mornickij nackt aus und läßt sich von den Frauen küssen. Diese Re-

ligionsübungen riefen bei den örtlichen Anhängern der orthodoxen Kirche großen Protest hervor. Die Bauern drangen eines Tages in die Hütte, in der eben so ein „Gottesdienst“ stattfand, und verprügelten den nackten Propheten. Dieser ließ sich jedoch nicht abschrecken und versuchte in einem Nachbardorf sein Heil, wo er bereits mehrere Anhänger zählt. Die Religionsausübung erfolgt allerdings in aller Heimlichkeit.

× Benczyca. Blutiger Ueberfall. Auf das Haus des 40jährigen Landwirts Blazej Kobialka in Krosno, Gemeinde Chociszew, wurde ein blutiger Ueberfall verübt. Gegen 6 Uhr abends forderten drei fremde Männer Einlaß. Als Kobialka sie nach dem Zweck des Besuchs fragte, zogen sie die Revolver und schossen ihn nieder. Auch der herzutretende 18jährige Sohn des Wirtes erhielt einen doppelten Beinschuß. Die Banditen hatten jedoch keine Zeit, Beute zu machen, da von allen Seiten die Nachbarn herbei kamen. Die Räuber sind geflüchtet. Der junge Kobialka wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Łacut. Ein 18jähriger ersticht einen 10jährigen. In Łacut, Kreis Łacut, erstach der 18jährige Stanislaw Kludys den 10jährigen Wojciech Duch, mit dem er sich auf dem Heimweg von der Kirche befand. Kludys hatte Duchs Mütze in den Schmutz geschleudert und Duch hatte sich mit einem Klumpen Kot, den er dem anderen ins Gesicht warf, revanchiert. Zwischen den Burken entstand ein Handgemenge, in dessen Verlauf Kludys dem Jungen das Messer in die Kehle stieß. Der Mörder ist in die umliegenden Wälder geflüchtet.

Inwrocław. Eine Frau vor der Ausschusskommission. Der hiesigen Militär-Ausschusskommission wurde ein Stanislaw K. aus dem Kreise Wągrowitz zwangsweise vorgeführt, der sich hartnäckig weigerte, sich zu entkleiden. Zum größten Erstaunen stand nach der Entkleidung eine weibliche Person vor den Augen der Kommission. Nach Feststellung der Verzte ist der vermeintliche Stanislaw K. weiblichen Geschlechts und wurde aus der Liste der Militärpflichtigen gestrichen. Es handelt sich hierbei um einen Zwittr, der bis zu seinem 14. Lebensjahre männliche Merkmale aufwies, die sich sodann in weibliche verwandelten.

Im Handel bereits zu haben:

## „Piwo Świątojańskie“

(dunkel) Münchner Bier à la Salvator Erzeugnis der Okocimer Bierbrauerei.

Erhältlich in Flaschen und Siphons in Wein- und Spirituosen-Handlungen sowie bei der

Vertretung der Okocimer Bierbrauerei in Lodz

Zachodnia 2/6

Telefon 136-98.



Verein Deutschsprechender Meister- und Arbeiter.

Am Sonnabend, den 16. d. M., findet im eigenen Lokale, Andrzejkastraße 17, im 1. Termin um 7 Uhr und im 2. Termin um 8 Uhr abends unsere

## 3. Quartalsübung

statt. Um vollständiges Erscheinen wird ersucht. Die Verwaltung.

Farbenprächtige

## DIAPOSITIVE

für Kinoreklame sowie

## Reklame-Filme

(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen

Reklame- und Anzeigenbüro

ALEX ROSIN, Lodz

Marutowicz-Strasse 42, Tel. 152-40

## Pelze

nach den neuesten Modellen führt aus Kürschner

Wlad. Januszko, Killińskalego 115, Tel. 202-20

## !!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckfachen sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Wizes, Piotrkowska 30.

## Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Fijałko, Piotrkowska 7.

Hüte reinigt chemisch und färbt neu. System Häbig: Pogotowie Krawieckie Kiersza. Wstap Zeromskiego 91, dzwoni 163-30.

Im Tuchgeschäft

## Gustav Restel

Petrikauer Str. 84 finden Sie

## Stoffe

für jeden Zweck für jeden Geschmack für jeden Geldbeutel

Besonders empfehle ich die Qualitätswaren der altrenommierten Bielitzer Tuchfabrik CARL JANKOWSKY & SOHN zu Fabrikspreisen.

## Konfessionsandenbüchlein

Von Pastor R. Schmidt sowie auch von Pastor R. Kersten zu haben bei S. Buchholz, Lodz, Piotrkowska 156.

## Gardinen

in Mustern, abgepaßt für ein Fenster 31. 9., prima Qualität (Zwirn), zu haben in der Firma S. Soch, Główna 25. 6709

Gelegenheitsverkauf für Bücherfreunde! Meyers Lexikon, 24 Bände, Helmolts Weltgeschichte, 9 Bände, in Halbleder, neu, abreisefähig billig zu verkaufen. Offerten unter „Sofort 3“ an die Gesch. d. „Fr. Pr.“. 1764

## Kleiner Kaffaschrank

gebraucht billig zu kaufen gesucht. Angebote unter „Kaffaschrank“ an die Geschäftsstelle der „Freien Presse“. 6643

Sonnige Wohnungen, in sauberem Hause, bestehend aus schönem Zimmer u. Küche, sowie Einzel-Zimmer, per 1. Januar 1934 zu vermieten. Elektr. Licht, Gas u. Wasserleitung vorhanden. Cegielniana 42, Tel. 131-20, Möbel-fabrik Wutke. 6708

Ein Geschäftstotal, 12x6<sup>m</sup> Mtr., nebst Kontor und anschließender Zweizimmerwohnung, geeignet für Kleinfabrikation oder Niederlage, sofort zu vermieten. Lipowajtr. 47. 1766

Herrschastliche Wohnung von 5 Zimmern und Küche, außerdem Mädchenzimmer, Zentralheizung und Badewanne, daselbst 3-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung ab 1. Januar zu vermieten. Kopernika 8. Tel. 165-39. 6700

## Husten

Heiserkeit, Nasen-, Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. befeuchten

## Heilkräuter „POLANA“

Reg. Nr. 1349, pr. 2.- Zl. Bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit

## „NERVOTIN“

Reg. Nr. 1348, pr. 2.50 Zl. sowie jegliche Heilkräuter freier Sammlung empfiehlt Apotheke

Dr. pharm. R. Rembieliński Lodz, Andrzejka-Strasse 28 Telefon 149-91.

## Marie Dietrich

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Wólczanska 203 (Ecke Skruppi-Strasse) Telefon 242-54.

Empfängt von 1-3 und 6-8 Uhr abends. Sonntag und Feiertags von 9 bis 10.30 Uhr. 6275

## Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden Cegielniana 8, (früher Nr. 40) Telefon 236-90 Empfängt von 9-10 und 6-8 Uhr.

## Dr. med. J. Pik

Kościusko-Allee 27, Telefon 175-50.

Nervenkrankheiten Spez. Nervosität und nervöse Sexualstörungen. Empfangsstunden von 5-7

## Heilanstalt

für Ohren, Nase, Hals und Atmungsorgane Piotrkowska 67, Dr. Rakowski, Sprechst. 11-2 u. 5-2.

## Deutsches

## Mädchengymnasium

zu Lodz

Sonnabend, d. 16. Dezember, in der Aula

## Buckelhans

und

## Bumpelliese

im Weihnachtswald

Weihnachtsmärchenspiel in 4 Bildern von Ludwig Reinke.

Karten im Preise von 3 Zl., 2 Zl., 1 Zl., u. 50 Gr. ab Mittwoch in der Gymnasial-Kanzlei. Beginn 7½ Uhr abends. 6664

Für die Konfektionsabteilung einer hiesiger Gutfabrik wird als

## Gehilfin der Directrice

eine erfahrene Kraft gesucht. Dieselbe muß ihre bisherige Tätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen können. Schriftliche Offerten unt. „L. S. 2“ an die Gesch. der „Fr. Pr.“. 6701

Ähtung! Redegewandte Herren und Damen werden sofort eingestellt. Bedingung 24 Jahre alt. Meldungen täglich von 11-1 und 3-5 Uhr. Śródmiejska 12, B. 4a, Front. 1767

Suche Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Bin 28 Jahre alt, deutsch-evangelisch, Lehrer a. D., Deutsch u. Polnisch in Wort und Schrift perfekt, Kenntnisse in Maschinenschrift, Korrespondenz u. Buchhandel vorhanden. Gefl. Angebote unter „250“ an die Gesch. der „Freien Presse“. 1600

## Strickerei P. Schönborn

Lodz, Rawojskastrasse 7, empfiehlt aus bester Wolle: Sweater, Pullowen, Westen, sowie Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. zu Fabrikpreisen. 6055

## Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 164-59 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten zu den billigsten Preisen.